



Geschäftsbericht 2008

Zukunft gemeinsam gestalten

Kennzahlen

Finanz Informatik auf einen Blick ¹⁾	2008	2008 Region ehemalige Sparkassen Informatik	2008 Region ehemalige FinanzIT
Betriebswirtschaftliche Daten			
Bilanzsumme in Mio. EUR	725	534	191
Umsatzerlöse in Mio. EUR	1.597	1.008	589
davon mit Sparkassen	1.193	783	410
Leistungsdaten			
Betreute Sparkassen	438	301	137
DBS der betreuten Sparkassen in Mrd. EUR	1.052	755	297
Buchungsposten in Mrd.	10,6	6,3	4,3
Technische Transaktionen in Mrd.	62,9	54,0	8,9
Geldautomaten	24.437	15.648	8.789
Kontoauszugsdrucker	20.521	12.255	8.266
Selbstbedienungsterminals	12.003	8.022	3.981
Konten in Mio.	128,8	84,6	44,2
Online-Banking-Konten in Mio.	27,3	17,8	9,5
Mitarbeiter ²⁾	5.346	3.255	2.091

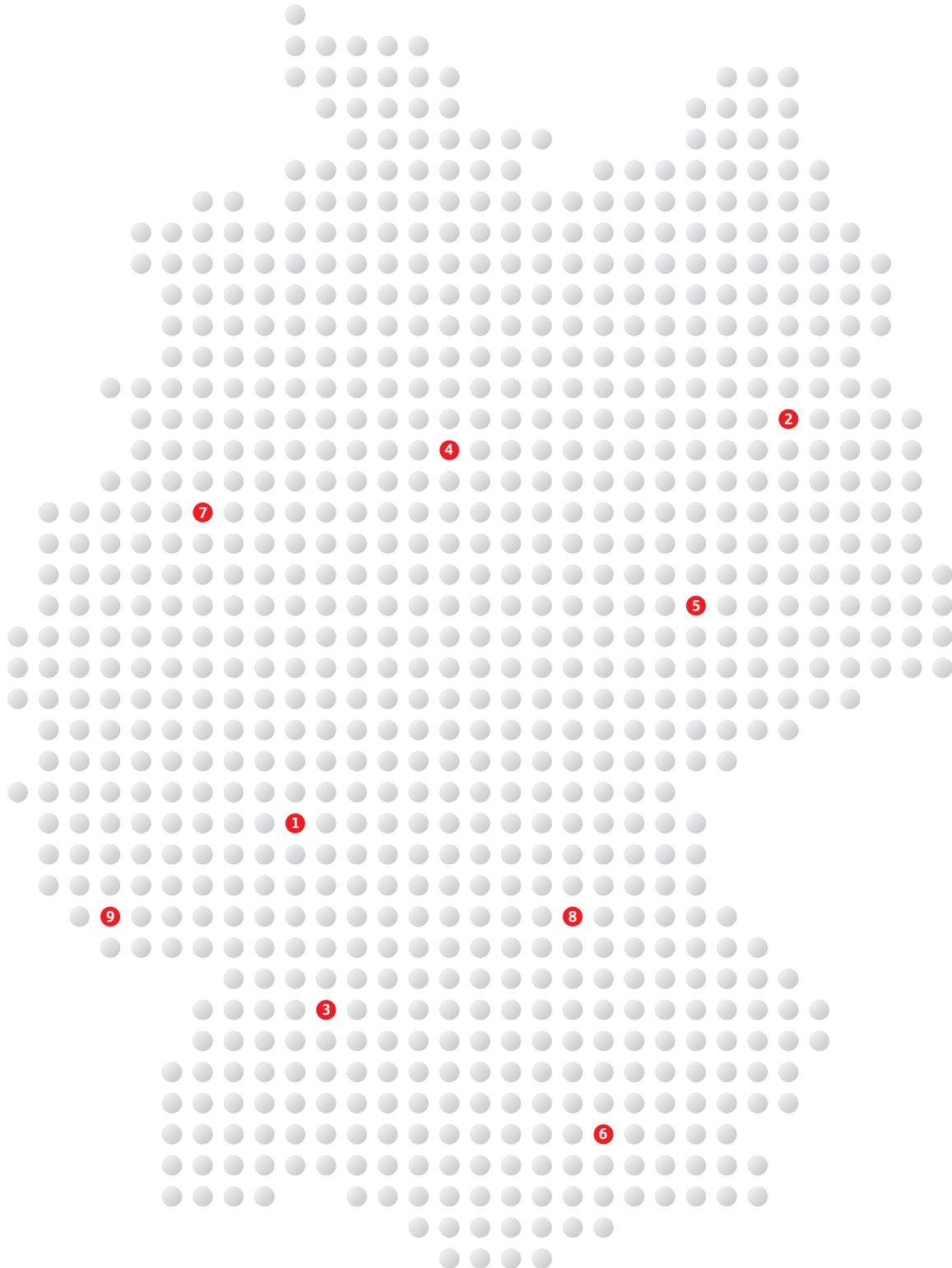
¹⁾ Inklusive dreier 100-prozentiger Tochterunternehmen

²⁾ Werte in Vollzeitstellen

Zukunft gemeinsam gestalten

Der Geschäftsbericht 2008 ist der erste gemeinsame Geschäftsbericht des neuen Unternehmens Finanz Informatik. Was mit der Aufnahme von Fusionsverhandlungen zwischen zwei IT-Dienstleistern im Jahr 2007 begann, mündete im Berichtsjahr in einem gemeinsamen IT-Dienstleister für die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe. **»Zukunft gemeinsam gestalten«** ist daher auch zugleich Motto und Titel des vorliegenden Geschäftsberichtes. Persönlichkeiten aus verschiedenen Unternehmen der Gruppe nehmen darin zu den Vorteilen dieses Zusammenschlusses Stellung. Der rote Teppich symbolisiert dabei die Philosophie der Finanz Informatik, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Grafiken ergänzen und zeigen auf, welche Bedeutung das neue gemeinsame Unternehmen im Vergleich zu Vorgängerunternehmen hat.

02 Kennzahlen	12 Strategie	48 Gremien
03 Geschäftsgebiet	20 Markt & Kunde	58 Konzernabschluss
05 Inhalt	28 Produkte & Dienstleistungen	68 Bericht des Aufsichtsrates
06 Geschäftsführung	38 Mitarbeiter	69 Bericht der Gesellschafterversammlungen
07 Unternehmensporträt	44 Ausblick 2009	70 Wesentliche Beteiligungen
08 Vorwort		74 Organigramm
10 Rückblick		76 Gesellschaftsdaten



Standorte¹⁾

1 Frankfurt am Main (Sitz)

Theodor-Heuss-Allee 90
D 60486 Frankfurt a. M.
Telefon 069 74329-0
Telefax 069 74329-8800

2 Berlin

Leipziger Straße 51
D 10117 Berlin
Telefon 0511 5102-0
Telefax 0511 5102-22297

3 Fellbach

Wilhelm-Pfitzer-Straße 1
D 70736 Fellbach
Telefon 0711 5722-0
Telefax 0711 5722-58003

4 Hannover

Laatzener Straße 5
D 30539 Hannover
Telefon 0511 5102-0
Telefax 0511 5102-22297

5 Leipzig

Querstraße 16
D 04103 Leipzig
Telefon 0511 5102-0
Telefax 0511 5102-22297

6 München

Richard-Reitzner-Allee 8
D 85540 München/Haar
Telefon 089 49072-0
Telefax 089 49072-69318

7 Münster

Nevinghoff 25
D 48147 Münster
Telefon 0251 288-0
Telefax 0251 288-39015

8 Nürnberg

Südwestpark 92
D 90449 Nürnberg
Telefon 089 49072-0
Telefax 089 49072-69356

9 Saarbrücken

Neugrabenweg 1
D 66123 Saarbrücken
Telefon 0511 5102-0
Telefax 0511 5102-22297

¹⁾ Zusätzlich Druckzentrum in Köln

Kennzahlen
Geschäftsgebiet
Inhalt

06 **Geschäftsführung**
Unternehmensporträt
Vorwort
Rückblick



Die Geschäftsführung der Finanz Informatik

Von links nach rechts: Willi Bär, Dr. Peter-Michael Weber, F.-T. Brockhoff (stv. Vorsitzender), Jörg Wechsler, Fridolin Neumann (Vorsitzender), Harald Lux, Klaus-Peter Kubiak (stv. Vorsitzender) und Uwe Katzenburg (stv. Vorsitzender)

Das Unternehmen

Die Finanz Informatik mit Sitz in Frankfurt am Main ist der IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe. Zu ihren Kunden gehören 438 Sparkassen, 9 Landesbanken, 10 Landesbausparkassen sowie weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe und der Finanzdienstleistungsbranche. Die Finanz Informatik ging rückwirkend zum 1. Januar 2008 aus der Fusion der Sparkassen Informatik (Frankfurt am Main) und der FinanzIT (Hannover) hervor.

Das Angebot der Finanz Informatik umfasst das gesamte IT-Spektrum – von der Entwicklung und Bereitstellung von IT-Anwendungen, Netzwerken und technischer Infrastruktur über den Rechenzentrumsbetrieb bis hin zu Beratung, Schulung und Support. Mit der leistungsfähigen Gesamtbanklösung OSPlus stellt das Unternehmen heute eines der führenden IT-Systeme für den deutschen Bankenmarkt. Tochterunternehmen und Beteiligungen ergänzen das IT-Portfolio.

Die Finanz Informatik übernimmt den Service für 128,8 Millionen Konten; jährlich werden auf den Systemen über 60 Milliarden technische Transaktionen durchgeführt. Das Unternehmen beschäftigt 5.346 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Umsatzerlöse betragen rund 1,6 Milliarden Euro.





Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der Fusion von FinanzIT und Sparkassen Informatik zur Finanz Informatik. Das neue Unternehmen betreut nun als IT-Dienstleister alle deutschen Sparkassen sowie zahlreiche weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Mit dieser Fusion ist auch eine weitere Vereinheitlichung der IT-Landschaften verbunden.

Diese Entwicklung bringt eine deutliche Entlastung der Sparkassen auf der Kostenseite: Bis heute wurden seit dem Jahr 2001 als Resultat der Fusionen mehrerer Vorgängerunternehmen insgesamt über 1,5 Milliarden Euro an Synergien erzielt. Nach Abschluss der Überleitung der Institute im Norden und Osten Deutschlands sowie im Saarland auf die IT-Lösung OSPlus werden wir ab dem Jahr 2012 weitere 200 Millionen Euro pro Jahr einsparen. Die Finanz Informatik leistet damit in den gegenwärtigen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihren Beitrag zur Entlastung der Kunden bei den Kosten. Gleichzeitig bauen wir unser Leistungsangebot kontinuierlich aus, um unserer Rolle als Dienstleister weiter gerecht zu werden und unseren Beitrag zur Stärkung unserer Kunden im Wettbewerb zu leisten.

Ausführungen zu den Schwerpunktthemen unseres Unternehmens im Jahr 2008 finden Sie auf den folgenden Seiten.

Eine anregende und informative Lektüre wünscht Ihnen

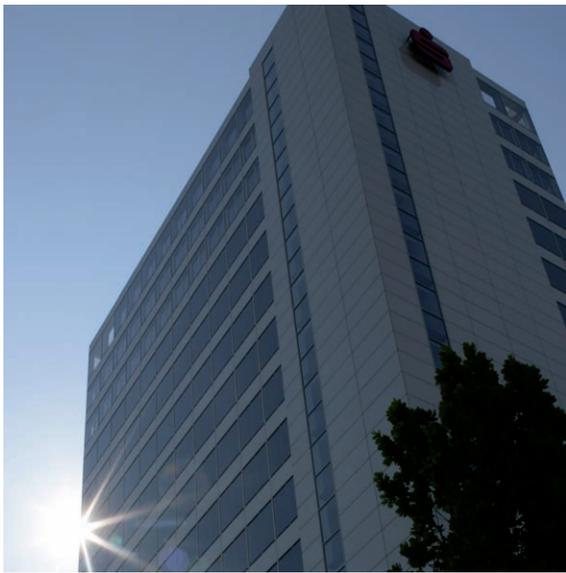
Fridolin Neumann
Vorsitzender der Geschäftsführung

Kennzahlen
Geschäftsgebiet
Inhalt
Geschäftsführung
Unternehmensporträt
09 Vorwort
Rückblick

1,5 Milliarden Euro Synergien

Seit dem Jahr 2001 wurden als Resultat der damaligen
Fusion mehrerer Vorgängerunternehmen insgesamt bereits
über 1,5 Milliarden Euro an Synergien erzielt.

Rückblick 2008



04. – 09.03.2008 Teilnahme an der CeBIT 2008 Hannover

04.04.2008 Fertigstellung des Blueprints zur Fusion

22.06.2008 Einsatz der neuen OSPlus-Version 7.0

15.07.2008 Pressekonferenz Fusion zur Finanz Informatik

06.10.2008 OSPlus-Migration der Sparkasse Bremen

	Kennzahlen
	Geschäftsgebiet
	Inhalt
	Geschäftsführung
	Unternehmensporträt
	Vorwort
11	Rückblick



12.10.2008 Abschluss der OSPlus-Migration in Bayern

17.10.2008 Einweihung des Anbaus am Standort Münster

18. – 21.11.2008 IT-Forum 2008 in Frankfurt (Messe)

01.12.2008 Einweihung des Anbaus am Standort Fellbach

»Seit der Fusion von FinanzIT und Sparkassen Informatik zur Finanz Informatik arbeiten alle deutschen Sparkassen mit einem **gemeinsamen** IT-Dienstleister. Das ermöglicht Effizienzvorteile und Kosteneinsparungen durch Synergien. Das neue Unternehmen ist ein gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche Konsolidierung innerhalb unserer Gruppe.«

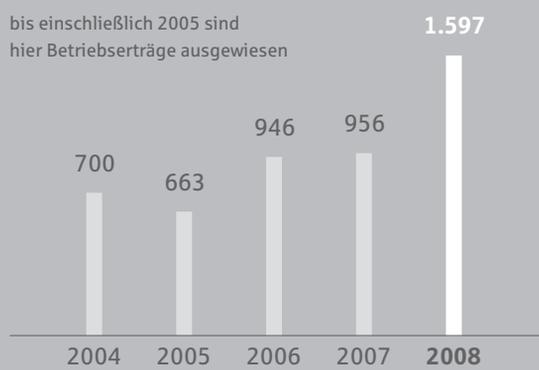
Helmut Schleweis, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Heidelberg

 Sparkasse

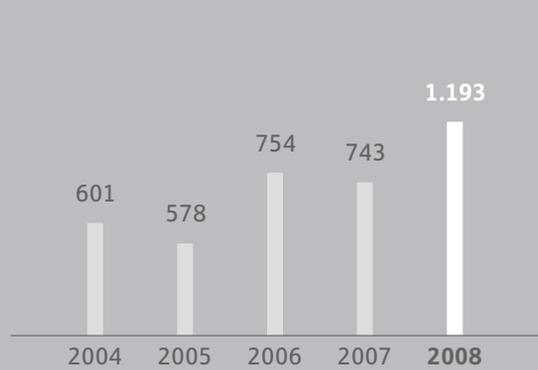


Umsatzerlöse

in Mio. Euro

bis einschließlich 2005 sind
hier Betriebserträge ausgewiesen**Kosten der Sparkassen**

in Mio. Euro

**Zukunftsfähigkeit**

Fusionsziel beim Zusammengehen zur Finanz Informatik war es, die Effizienz des neuen gemeinsamen IT-Dienstleisters und damit der IT-Unterstützung für die gesamte Gruppe weiter zu verbessern und zukunftsfähig auszubauen. Bereits im ersten Jahr des neuen Unternehmens konnten hierbei Erfolge erzielt werden. So wurden die im Fusions-Businessplan für das Jahr 2008 prognostizierten Kosten der Sparkassen um mehr als 60 Millionen Euro unterschritten. Neben diesen zentralen IT-Kosten gilt es, auch die dezentralen IT-Kosten bei den Instituten im Sinne einer Gesamtkostenbetrachtung mitzubetrachten. Durch Verlagerung von IT-Aufgaben von den Instituten hin zur Finanz Informatik lassen sich die IT-Gesamtkosten weiter senken.

Das Jahr 2008: Zukunft gemeinsam gestalten

- Fusion zur Finanz Informatik
- Migration in Bayern abgeschlossen
- Standorte erfolgreich konsolidiert
- Tochterunternehmen: Angebot ausgebaut

Dienstleister für den Erfolg

Die Finanzdienstleistungsbranche erlebte 2008 ihr schwierigstes Jahr seit Jahrzehnten. Kosten- und Risikogesichtspunkte gerieten dabei noch stärker in den Fokus. Die Bedeutung einer bedarfsgerechten, effizienten und leistungsfähigen IT-Unterstützung als Werkzeug zur Sicherung dieser Schwerpunktziele hat angesichts der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise weiter zugenommen.

Im Mittelpunkt stehen deshalb sowohl in unserem Unternehmen als auch bei unseren Entwicklungen für die Sparkassen-Finanzgruppe Prozessoptimierungen, die dazu beitragen, dem Kosten- und Ertragsdruck zu begegnen und die eigene Position im derzeit besonders intensiven Wettbewerb zu behaupten. Mittels der Informationstechnologie lassen sich Konzepte und Strategien gezielt umsetzen. Sie hat eine »dienende« Funktion, deren Einfluss auf die Effektivität und den Geschäftserfolg dennoch nicht unterschätzt werden darf. Durch den zielgerichteten Einsatz der Informationstechnologie lassen sich im Kerngeschäft, beispielsweise im Vertrieb, Mehrwerte generieren. Jeder in die IT investierte Euro kann sich am Ende der Prozesskette doppelt auszahlen. Vor diesem Hintergrund ist die Bündelung der IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe in den vergangenen Jahren hin zu einem gemeinsamen IT-Unternehmen ein konsequenter Schritt gewesen.

Aufgabe und Bedeutung
der IT-Unterstützung

Erfolgsfaktor
Informationstechnologie

Synergieeffekte von 200 Millionen Euro

Dieser Bündelungsprozess fand im vergangenen Jahr mit der Fusion zur Finanz Informatik seinen Abschluss. Nach Start der Fusionsgespräche Mitte 2007 wurde bis Anfang April 2008 gemeinsam ein Fusionskonzept erarbeitet, das die Basis für die Entscheidungen der Gremien und der Gesellschafter von Sparkassen Informatik und FinanzIT bildete. Wesentliche Eckpunkte dieses Fusionskonzeptes: Die Institute der ehemaligen FinanzIT werden bis Ende 2011 auf die Gesamtbanklösung OSPlus der Sparkassen Informatik wechseln, die Internet-Filiale wird in OSPlus integriert. Das neue Unternehmen hat die Rechtsform GmbH & Co. KG mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Gesellschafter der ehemaligen Sparkassen Informatik und der ehemaligen FinanzIT halten nun Anteile im Verhältnis 66 zu 34 Prozent.

Fusionsprozess
und -konzept

Nach den positiven Entscheidungen der Gremien von FinanzIT und Sparkassen Informatik im April und Mai 2008, der Zustimmung der Gremien der Gesellschafter sowie der Genehmigung des Vorhabens durch das Bundeskartellamt erfolgte die Fusion beider Unternehmen rückwirkend zum 1. Januar 2008. Im Anschluss an die rechtlich vollzogene Fusion wurden diverse Projekte aufgesetzt, um diese Fusion auch in den internen Organisationsstrukturen und Prozessen abzubilden. Bereits Anfang 2008 starteten die Planungen zu einem Projekt, das die Überleitung der Sparkassen im Geschäftsgebiet der ehemaligen FinanzIT auf die IT-Gesamtbanklösung OSPlus der ehemaligen Sparkassen Informatik vorbereitet. Die ersten Projekt-Institute arbeiten seit Mai 2009 mit OSPlus. Durch die Fusion zur Finanz Informatik und die Vereinheitlichung der IT-Anwendungslandschaften auf Basis von OSPlus ist ab dem Jahr 2012 die Realisierung von Synergien in Höhe von 200 Millionen Euro jährlich geplant.

Maßnahmen
zur Fusion



Migration in Bayern erfolgreich abgeschlossen

Dass sich durch die Konsolidierung der IT-Einheiten Synergien erzielen lassen und OSPlus als erfolgreiche gemeinsame Gesamtbanklösung eingesetzt werden kann, belegt nicht zuletzt die Mitte Oktober 2008 abgeschlossene Migration der bayerischen Institute: Mit Abschluss der Einführung der Gesamtbanklösung OSPlus bei allen 75 bayerischen Sparkassen arbeiten seither zusätzlich über 37.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Institute mit OSPlus. Seit Anfang 2007 wurden bei diesen Instituten insgesamt circa 17 Millionen Kundenkonten, über 2.900 Geldautomaten, rund 1.900 Kontoauszugsdrucker und 1.400 Selbstbedienungsterminals umgestellt. Damit ist OSPlus bei über 300 und damit mehr als zwei Dritteln aller deutschen Sparkassen im Einsatz.

OSPlus bei allen
75 bayerischen Sparkassen

OSPlus wächst mit den Kundenbedürfnissen

Der Ausbau und die Weiterentwicklung der IT-Gesamtbanklösung OSPlus war auch im Jahr 2008 ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Die Weiterentwicklung erfolgte entlang der Anforderungen der Kunden und der gesetzlichen Auflagen – auch 2008 wurden hierfür wiederum mehr als 100 Millionen Euro investiert. Parallel zum Ausbau von OSPlus wurde auch das Regionalsystem im Gebiet der ehemaligen FinanzIT unter besonderer Berücksichtigung des Abschlusses der Migration in 2011 und dem damit verbundenen Abschalten dieses Systemes weiterentwickelt. Hierfür wurden im Jahr 2008 rund 78 Millionen Euro investiert; diese Investitionen werden bis 2011 sukzessive reduziert.

Ausbau und
Weiterentwicklung

Die kommenden Jahre werden für die Finanz Informatik im Zeichen der Fortentwicklung der Gesamtbanklösung OSPlus, der Einführung dieser IT-Gesamtbanklösung bei den Kunden im Norden und Osten Deutschlands sowie im Saarland und der weiteren internen Optimierung nach der Fusion zwischen Sparkassen Informatik und FinanzIT stehen. OSPlus soll künftig auch in größerem Umfang als bisher bei Landesbanken zum Einsatz kommen. Für den Ausbau der IT-Gesamtbanklösung der Finanz Informatik sind weiterhin jährliche Investitionen von mehr als 100 Millionen Euro vorgesehen. Allein in den Jahren 2009 bis 2011 werden gemäß dem OSPlus-Masterplan für diesen Zeitraum rund 360 Millionen Euro investiert. Besondere Schwerpunkte liegen in der Unterstützung des Vertriebs und der Bereitstellung von Abwicklungsfunktionen im Backoffice sowie für sogenannte »Abwicklungsfabriken«, um die Voraussetzungen für die Institute zu schaffen, weitere Potenziale zur Senkung von Prozesskosten realisieren zu können.

Masterplan
und Schwerpunkte

Vorteile auch für Landesbanken

Von der Konsolidierung hin zu einem gemeinsamen IT-Dienstleister und der IT-Lösung OSPlus profitieren auch Landesbanken – sowohl im Entwicklungs- als auch im Produktionsbereich. Die derzeitige Planung sieht parallel zur OSPlus-Einführung bei den Sparkassen auch eine Migration mehrerer Landesbanken auf OSPlus vor. Ein sowohl auf Seiten der Sparkassen als auch Landesbanken gemeinsam genutztes OSPlus-Kernbanksystem unterstützt zudem IT-seitig die Verbundzusammenarbeit zwischen Landesbanken und Sparkassen. Neben der Nutzung gemeinsamer OSPlus-Entwicklungen und der daraus resultierenden Reduzierung von Entwicklungskosten ist auch das Angebot zur Übernahme und sukzessiven Integration von spezifischen Landesbankanwendungen im Sinne eines Anwendungs-Managements zu nennen. Im Produktionsbereich können durch die Bündelung größerer Mengengerüste bei der für das Landesbanken-, Verbundpartner- und Drittkundengeschäft zuständigen Tochtergesellschaft Finanz Informatik Technologie Service unter Einbeziehung der abgewickelten Volumina beim »Mutterunternehmen« Finanz Informatik weitere Skaleneffekte erzielt werden.

Bündelung
und Skaleneffekte

Standortkonsolidierung erfolgreich umgesetzt

Im vergangenen Geschäftsjahr 2008 wurde die Ende des Jahres 2006 beschlossene Konsolidierung der Standorte erfolgreich umgesetzt: Die Mitarbeiter der bisherigen Standorte Duisburg, Karlsruhe, Köln und Mainz übernahmen zum 30. September 2008 Aufgaben an den Standorten Frankfurt, Fellbach, München und Münster. In Fellbach und Münster wurden hierfür bis September 2008 Anbauten mit mehreren hundert neuen Arbeitsplätzen fertig gestellt, in Frankfurt wurden zusätzliche Flächen angemietet. Mit dieser Standortbündelung wird das Ziel verfolgt, die Effizienz, Qualität und Sicherheit der Angebote und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Für die Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den aufnehmenden Standorten wurden interne und externe Maßnahmen, letztere gemeinsam mit den Kommunen des jeweiligen Standortes, aufgesetzt. Mehr als ein halbes Jahr nach Abschluss dieser Standortbündelung haben sich die meisten Prozesse etabliert und eingespielt; es kann ein positives Fazit dieser Umsetzung, mit der die Finanz Informatik zahlreichen Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität abverlangte, gezogen werden.

Anbauten bis
30.09.2008 fertig
gestellt

Gemeinsam stark: Die FI und ihre Töchter

Die Finanz Informatik erbringt ihr Leistungsportfolio gemeinsam mit Tochterunternehmen, welche das Angebot durch spezialisierte Leistungen abrunden. So erbringt die Finanz Informatik Technologie Service IT-Betriebsleistungen und IT-Outsourcing für Landesbanken, Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe und weitere Unternehmen der Finanzbranche. Die Finanz Informatik Solutions Plus ergänzt das Angebot unseres Unternehmens mit Individualentwicklungen von Anwendungssystemen sowie Beratungen in Fragen des Software-Engineerings. Die Inasys entwickelt Portfoliomanagementsysteme für Wertpapierberatung und Vermögensverwaltung, die Star Finanz bietet mit ihrer StarMoney-Produktlinie multibankfähige Online-Banking-Lösungen. Gemeinsam mit dem »Mutterunternehmen« Finanz Informatik und weiteren Tochterunternehmen erhalten die Kunden damit ein breites Angebot an IT-Dienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse und diejenigen des Marktes direkt zugeschnitten sind.

Breites Portfolio
durch Tochterunternehmen



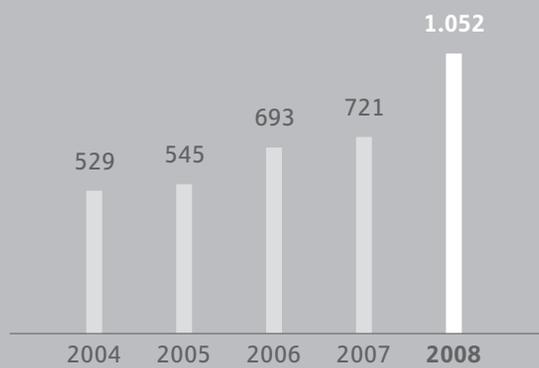
»Die Migration der Institute im Norden und Osten Deutschlands sowie im Saarland auf die **gemeinsame** Gesamtbanklösung OSPlus bietet die Chance, Anforderungen des Marktes sowie gesetzliche und aufsichtsrechtliche Regelungen künftig einheitlich in einem IT-System umzusetzen. Das spart Zeit und vermeidet doppelten Entwicklungs-Aufwand. Zudem wird damit ein weiterer Beitrag zur Standardisierung geleistet.«

Carsten Tietgen, Abteilungsleiter Organisationsentwicklung der Förde Sparkasse

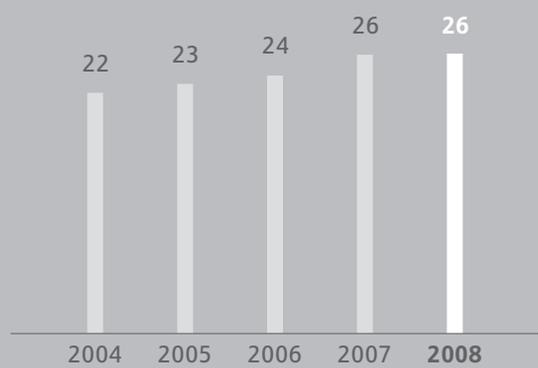
 Sparkasse



DBS der betreuten Sparkassen
in Mrd. Euro



In OSPlus angebundene Verbundpartner
Anzahl Gesamt



Einheitlichkeit

OSPlus ist die Basis für die weitere Vereinheitlichung der IT in der Sparkassen-Finanzgruppe. Neben den Sparkassen bietet die IT-Lösung auch den Verbundunternehmen eine flexible Integrationsplattform zur Einbindung eigener Anwendungen. Durch die Fusion wird die Anzahl der angebotenen Partner in den nächsten Jahren weiter steigen.

Kunde im Mittelpunkt

- Migration der Sparkassen im Norden und Osten
- Optimierung von Marktfolgeprozessen
- Einbindung der Kunden als Erfolgsfaktor
- Verbundpartnergeschäft weiter ausgebaut

Startschuss für Migration von 140 Sparkassen

Im Jahr 2008 begann der vorerst letzte Akt einer in der IT-Branche bisher beispiellosen Migrationsgeschichte. Nachdem die IT-Lösung OSPlus in den Jahren 2002 bis 2005 bei den Sparkassen in Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eingeführt worden ist, wurden in den Jahren 2007 bis 2008 die bayerischen Sparkassen erfolgreich auf OSPlus übergeleitet. Parallel migrierten zahlreiche Eigenanwender – im Oktober 2008 die Sparkasse Bremen – auf OSPlus. Im März 2008 erfolgte der Startschuss für die Umstellung der rund 140 Sparkassen im Norden und Osten Deutschlands sowie dem Saarland. Bereits heute ist OSPlus bei mehr als 300 Sparkassen mit über 140.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Einsatz. Nach Abschluss der Migration werden Ende 2011 über 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Sparkassen mit einer gemeinsamen IT-Lösung arbeiten.

OSPlus bei mehr
als 300 Sparkassen

Die Umstellung der Sparkassen im Geschäftsgebiet der ehemaligen FinanzIT erfolgt in insgesamt sieben Serien. Die Anwendbarkeit der bisherigen bewährten Methoden und Verfahren wurde dabei durch fünf Pilotsparkassen aus Niedersachsen und zwei aus Thüringen überprüft, wo nötig angepasst und weiter optimiert. Diese Pilotsparkassen migrierten bereits Anfang Mai 2009 erfolgreich auf OSPlus. Dabei wurden gemeinsam mit den Sparkassen 1,9 Millionen Konten, 419 Geldautomaten, 412 Kontoauszugsdrucker sowie 182 Selbstbedienungsterminals umgestellt. Die Finanz Informatik sieht sich durch die positiven Erfahrungen mit dem Gesamtprojekt auf einem guten Weg. Nach Abschluss der Überleitung auf OSPlus Ende 2011 können nicht zuletzt auf Grund der Abschaltung des bisherigen Regionalsystemes deutliche Synergieeffekte erzielt werden.

Sieben Pilotsparkassen
migriert

OSPlus künftig auch bei Landesbanken

Mit der Fusion zur Finanz Informatik beschlossen auch Landesbanken, die bisher die Kernanwendung der ehemaligen FinanzIT im Einsatz haben, auf OSPlus zu wechseln. Die Nord/LB, die Landesbank Berlin, die Bremer Landesbank und die SaarLB werden die heute von der ehemaligen FinanzIT eingesetzten Systeme größtenteils durch OSPlus ersetzen. OSPlus kommt damit künftig auch im sehr komplexen Abwicklungsbereich der Landesbanken zum Einsatz. Die Migrationsprojekte hierfür wurden gemeinsam mit den Landesbanken im Jahr 2008 vorbereitet, teilweise wurde bereits mit den Arbeiten gestartet. Das Projektende und damit die Abschaltung der Altsysteme ist analog dem Migrationsprojekt der Sparkassen für das Jahr 2011 vorgesehen. Eine wesentliche Herausforderung liegt darin, die unterschiedlichen Anforderungen der Landesbanken an OSPlus auf Grund der verschiedenen Geschäftsmodelle zu synchronisieren und eine standardisierte OSPlus-Gesamtlösung für Landesbanken zu etablieren.

Synchronisierung und Standardisierung

Nutzungscontrolling als Basis für Produktoptimierungen

Mit der Umstellung auf die IT-Lösung OSPlus allein ist es für die Kunden nicht getan. Die Finanz Informatik verfolgt das Ziel, ihren Kunden die Nutzung von Anwendungen, Leistungen und Funktionalitäten von OSPlus transparenter zu machen. Hierbei sollen zudem Anhaltspunkte zur kunden- und zielgruppengerechten Ausgestaltung des Leistungsportfolios, Impulse für das Produktdesign und zusätzliche Entscheidungsgrundlagen bei der Zuordnung von OSPlus-Produkten zum Basis- und Zusatzangebot gewonnen werden. Um diesem Ziel nachzukommen, wurde im Jahr 2008 das Projekt »NuConOSPlus« zur Entwicklung von Werkzeugen für die Generierung von Nutzungsdaten und Kennzahlen zur OSPlus-Nutzung durchgeführt. Die Gremien unseres Unternehmens und die Kunden erhalten daraus Transparenz über die Nutzung von OSPlus in einzelnen Instituten, Anhaltspunkte für die Optimierung der Nutzung von OSPlus sowie Vergleichswerte des eigenen Instituts mit den Durchschnittswerten anderer Häuser, um auf Basis der zähl- und messbaren »Best of Class-Ansätze« einzelner Häuser den IT-Wertbeitrag nachhaltig steigern zu können.

Projekt »NuConOSPlus«



Ergebnis des Projektes »NuConOSPlus« ist ein Reportingsystem, das aus unterschiedlichen Datenquellen Nutzungsdaten sammelt, aggregiert und in Berichtsform gemäß den Anforderungen der Nutzer in einer detaillierten Form ausgibt. Mit der Version 1.0 von NuConOSPlus lassen sich für 59 Messobjekte, insbesondere OSPlus-Produkte, -Portalanwendungen und -Funktionalitäten, Daten ermitteln und zu Kennzahlen verdichten. Die Version 1.0 von »NuConOSPlus« ist seit Anfang 2009 bei der Finanz Informatik im Einsatz. Vor allem Produktverantwortliche, Portfoliomanager und die Kunden- und Einsatzberater im Vertrieb nutzen »NuConOSPlus« innerhalb ihres jeweiligen Aufgabenbereiches.

Version 1.0 seit
Anfang 2009 im Einsatz

Projekt zur Optimierung von Marktfolgeprozessen

Der intensive Wettbewerb am Markt erfordert es, den Vertrieb der Sparkassen weiter zu stärken, die Prozesse in der Marktfolge zu automatisieren sowie die Kostenposition deutlich zu verbessern. Es gilt, Marktfolgeaufgaben zu bündeln, Prozesse zu standardisieren und eine effektive IT-gestützte Produktion sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2008 führte die Finanz Informatik hierfür gemeinsam mit Sparkassen ein Projekt zur IT-bezogenen Optimierung von Marktfolgeprozessen durch. Dabei wurden grundsätzliche Anforderungen an OSPlus zur Optimierung von Aktivprozessen und Passiv-/Dienstleistungsprozessen gemeinsam mit Sparkassen in Einzel-Workshops ermittelt. Dazu wurden die relevanten Prozesse aus dem Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsbereich identifiziert und gewichtet. Nach Einschätzung der Projektparkassen lassen sich insbesondere mit den hoch priorisierten Prozessen deutliche Effizienzsteigerungspotenziale realisieren. Für die IT-Infrastruktur lassen sich daraus wichtige Basisanforderungen für die Bearbeitung von Marktfolgeprozessen ableiten. Die IT-Infrastruktur ist demnach insbesondere im Bereich der Steuerungs- und Verrechnungsfunktionen auszubauen und zu optimieren. Die Anforderungen an Prozesse und Infrastruktur wurden konsolidiert; die Planung und Umsetzung begonnen. Das Alleinstellungsmerkmal von OSPlus als gemeinsame IT-Plattform für Sparkassen und Dienstleister mit den damit verbundenen hohen Skaleneffekten gewinnt damit weiter an Gewicht.

Standardisierung
von Prozessen

Optimierung
der IT-Infrastruktur

Kommunikation: Kunde im Mittelpunkt

Intensiver
Dialog

Transparente, umfassende Information und ein intensiver Dialog mit dem Kunden sind für uns wichtige Elemente einer partnerschaftlichen Kundenbeziehung. Entsprechend breit ist das Angebot an Kommunikationsmedien und Veranstaltungen, entsprechend vielfältig sind die Wege beim Wissensaustausch rund um die Gesamtbanklösung OSPlus. Unser Ziel: Für jeden Bedarf die richtige Information. Dabei reicht das Angebot von strategischen Informationen für die Vorstandsebene bis zu fachlich vertiefenden Dokumentationen für die Fachebenen. Broschüren und Online-Informationen zu OSPlus und der Finanz Informatik sorgen für einen komfortablen und durchgängigen Wissenstransfer zu den Kunden. Darüber hinaus berichtet unser Kundenmagazin (ITmagazin) viermal im Jahr insbesondere über Praxiserfahrungen der Sparkassen. Ergänzend dazu bieten zahlreiche Veranstaltungen die Möglichkeit zur individuellen Information über das Leistungsspektrum der Finanz Informatik und zum persönlichen Austausch.

IT-Forum 2008

Eine wichtige Rolle in der Kommunikation übernehmen auch Messen und Kongresse unseres Unternehmens. Das IT-Forum 2008, die traditionelle Hausmesse der Finanz Informatik, nutzten im November 2008 mehr als 9.500 Besucher, erstmalig aus allen deutschen Sparkassen, um sich unter dem Motto »Mehrwert schaffen. Gemeinsam.« über die IT-Lösungen unseres Unternehmens und diejenigen von etwa 120 Verbund- und Marktpartnern zu informieren.

Neues
Corporate Design

Als sichtbares Zeichen des neuen Unternehmens wurde zudem über alle Medien hinweg ein neues Corporate Design für die Finanz Informatik eingeführt. Das neue Logo sowie der neue Auftritt sind die Basis für ein starkes kommunikatives Erscheinungsbild gegenüber Kunden, der Öffentlichkeit sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Einsatz des Sparkassen-S und die rote Farbgebung betonen zweifelsfrei die Zugehörigkeit zur Sparkassen-Finanzgruppe.

Einbindung der Kunden weiterhin Erfolgsfaktor

Gremien der
Finanz Informatik

Einen wichtigen Erfolgsfaktor stellt die direkte Einbindung der Gesellschafter und Kunden in die Gremien der Finanz Informatik dar. Die breite Verankerung zeigt sich auch an der Anzahl der eingebundenen Vertreter aus Sparkassen und Verbänden: So sind auf der Ebene der Vorstände rund 130 Vertreter und auf Fachebene rund 300 Vertreter von Sparkassen und Regionalverbänden in die Prozesse zur Definition der Anforderungen an das OSPlus-Leistungsspektrum mit eingebunden. Darüber hinaus sind auf der Projektebene rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kunden mit ihrem bankfachlichen Wissen im Rahmen der Umsetzung beteiligt.

»Kundenbeirat
Sparkassen« (KBR)

Zusätzlich zu den bereits etablierten Gremien startete im September 2008 der »Kundenbeirat Sparkassen« (KBR) mit insgesamt 27 Vertretern aus Sparkassen und Regionalverbänden. Erklärtes Ziel dieses Gremiums ist es, die Kundennähe weiter zu intensivieren, die Nutzenorientierung zu stärken, das Portfolio zu optimieren und die Kundenzufriedenheit zu verbessern.

Zusammenarbeit mit Verbundpartnern intensiviert

Neben der Zusammenarbeit mit Landesbanken hat die Finanz Informatik gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen im Jahr 2008 auch die Zusammenarbeit mit weiteren Verbundpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe wie Landesbausparkassen, Leasing-Gesellschaften, Versicherungen und Wertpapierabwicklern intensiviert. Unser Unternehmen erbringt für zahlreiche Landesbausparkassen sowie Versicherungen Produktionsdienstleistungen. Daneben gibt es gemeinsame Entwicklungstätigkeiten mit dem Schwerpunkt auf der Integration der Verbundpartneranwendungen in OSPlus. Die Integration von Verbundanwendungen in die Gesamtbanklösung OSPlus wurde im Jahr 2008 weiter forciert, womit sich Synergieeffekte erzielen lassen. Die Kundenberater in den Instituten können die Kunden ganzheitlich und ohne Medienbrüche beraten. Ein aufwändiges Wechseln zwischen verschiedenen Programmen gehört damit der Vergangenheit an. Nicht zuletzt auf Grund der integrierten Datenhaltung ist eine umfassende und ganzheitliche Sicht auf die Kunden möglich.

Verbundpartneranwendungen in OSPlus

Parallel zu den Planungsstrukturen für die Sparkassen wurde eine neue Governance-Struktur für die IT-Planungen und IT-Projekte mit den Verbundpartnern erarbeitet. Als Pendant zum Anwendungsplanungsausschuss der Sparkassen dienen IT-Verbundausschüsse, als Pendant zum Sparkassenboard die IT-Verbund-Boards. Ebenso wie die Großprojektteams und Projektteams mit den Sparkassen gibt es auch bei der Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern eine Projekt-Ebene. Ziel dieser neuen Struktur ist eine weitere Verbesserung der Effizienz der Abstimmungsprozesse, der Stringenz der Entscheidungsprozesse und damit der Verzahnung der gemeinsamen Zusammenarbeit.

IT-Verbundausschüsse und IT-Verbund-Boards



»**Gemeinsame** Produkte und Dienstleistungen für alle Sparkassen in Deutschland – davon profitieren alle Institute. Die Kunden nehmen die Marke ›Sparkasse‹ stärker als Einheit wahr. Ein Beispiel hierfür ist der Kontoauszug, der nun vom Sparkassen-Kunden bei jedem Institut ausgedruckt werden kann.«

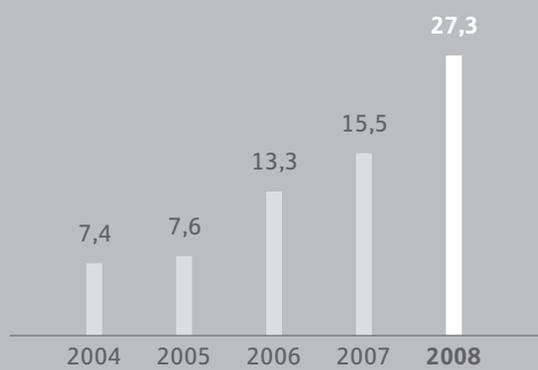
Grit Joseph, Leiterin Unternehmensplanung / Controlling der Sparkasse Chemnitz

Sparkasse



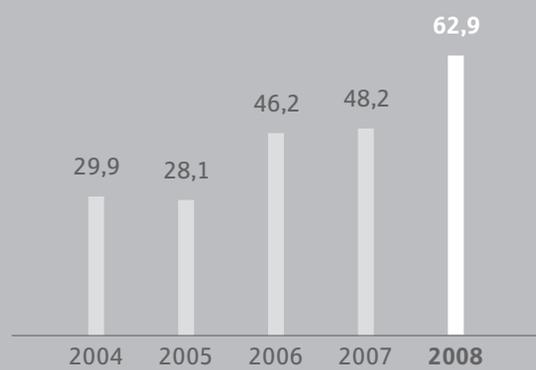
Online-Banking-Konten

in Mio.



Technische Transaktionen

in Mrd.



Leistungsfähigkeit

Die Finanz Informatik gehört mit ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot zu den führenden und leistungsfähigsten IT-Dienstleistern der Finanzbranche. Die abgewickelten Mengenvolumina machen das Unternehmen zudem zu einem der größten IT-Dienstleister in Europa. Allein im Jahr 2008 wurden mehr als 62 Milliarden technische Transaktionen abgewickelt.

Dienstleister für den Erfolg

- **Multikanalvertrieb ausgebaut**
- **Vertriebssteuerung gezielt erweitert**
- **Neue Funktionen im Zahlungsverkehr bereitgestellt**
- **Gesetzliche Regelungen zeitnah umgesetzt**

OSPlus-Internet-Filiale für alle Sparkassen

Die Finanz Informatik hat ihre Produkte und Dienstleistungen rund um OSPlus auch im »Fusionsjahr« 2008 ausgebaut und die Kunden bei der Einführung neuer Lösungen unterstützt. Eine wesentliche neue Anwendung als Resultat der Zusammenführung der beiden Vorgängerunternehmen ist die OSPlus-Internet-Filiale. Mit dieser Anwendung, die im November 2008 erstmals bei allen deutschen Sparkassen zum Einsatz kam, wurde ein wichtiger Meilenstein beim weiteren Ausbau des Multikanalvertriebes erreicht. Mit der zeitnahen Zusammenführung der leistungsfähigen Elemente der Internetplattformen beider Vorgängerunternehmen hat die Finanz Informatik den strategisch bedeutsamen Vertriebskanal Internet weiter aufgewertet und tiefer in ihre Multikanal-Architektur eingebunden. Mit der Version 5.0 der Internet-Filiale werden die Systeme für das Online-Banking und die Internetauftritte der Sparkassen auf eine zentrale, einheitliche Plattform übergeleitet. Das schafft zusätzliche Synergien im Verbund und ermöglicht eine noch persönlichere Kundenkommunikation über das Internet. Für die Besucher des Internetangebotes erscheinen Informations- und Transaktionsangebot nicht mehr weiter als unterschiedliche Anwendungen, sondern Dank einheitlicher Darstellung und Auslieferung aus einem Guss als integriertes Gesamtangebot der Sparkasse im Internet. Institute der ehemaligen Sparkassen Informatik erhielten die Internet-Filiale 5.0 im Serien-Rollout mit der OSPlus-Version 8.0. Bei den Sparkassen der ehemaligen FinanzIT wird die Internet-Filiale 5.0 im Rahmen der Migration des jeweiligen Institutes auf OSPlus bereitgestellt.

Ausbau des
Multikanalvertriebs

Internet-Filiale 5.0

Call-Center-
Anwendungen

ISP: Ergänzung des medialen Vertriebs

Im Bereich der medialen Vertriebslösungen stellt die Finanz Informatik mit der Interaktiven Service Plattform (ISP) eine technische Plattform zur Unterstützung von Call-Centern zur Verfügung. Die in OSPlus vollständig integrierte Workflow-Anwendung ermöglicht es, Dienstleistungen effizient über den Kommunikationsweg Telefon abzuwickeln. Im Jahr 2008 konnte diese IT-Lösung für das Inbound-Geschäft (»eingehende Kundenanrufe«) bei 15 Sparkassen und für das Outbound-Geschäft (»aktive, durch das Institut selbst gesteuerte Anrufe«) bei 13 Sparkassen erfolgreich eingeführt werden.

»S-DWH Stan-
dard-Aktivitäten-
controlling«

Gezielte Steuerung des Vertriebs

Für ein umfassendes Controlling der Vertriebsaktivitäten stehen in der Anwendung »S-DWH Standard-Aktivitätencontrolling« zahlreiche Berichte bereit, die Reaktionen aus Kundenkontakten, Vertriebsaufgaben, Vertriebsereignissen und Kampagnen adressatengerecht und aktuell dokumentieren. Informationsveranstaltungen, bei denen das Leistungsspektrum der Anwendung, die relevanten Eckwerte der Einführung sowie die Unterstützung der Sparkassen vorgestellt wurden, trugen dazu bei, dass die IT-Lösung im Jahr 2008 im Rahmen von sieben Serien bei insgesamt 101 Instituten erfolgreich eingesetzt werden konnte.

»Dynamische
Kundensegmen-
tierung«

Mit der »Dynamischen Kundensegmentierung« verfügen die Sparkassen in OSPlus über ein erprobtes Werkzeug zur potenzialorientierten Bewertung des Kundenbestands. Mit dieser IT-Dienstleistung lassen sich für die geschäfts- und vertriebspolitischen Ziele der Sparkasse Kunden mit hohem Vertriebspotenzial erkennen und einer adäquaten Betreuung zuführen. Darüber hinaus werden wichtige Kennzahlen für die kurz- und mittelfristige Kapazitätsauslastung und -planung geliefert. Zusammen mit unseren Einsatzberatern führten 40 weitere Sparkassen die »Dynamische Kundensegmentierung« ein, so dass heute insgesamt rund 95 Institute diese IT-Dienstleistung nutzen.



ZV-Analyse: Managementberichte und Verbandsstatistiken

Mit der ZV-Analyse stellt die Finanz Informatik den Kunden eine leistungsfähige Anwendung zur differenzierten Analyse von Zahlungsströmen zur Verfügung. Aus der Vielzahl der täglichen Zahlungsverkehrstransaktionen lassen sich Informationen zur Steuerung und Optimierung des Vertriebs ableiten. Mit der Ende 2008 eingeführten OSPlus-Version 7.1 bietet die ZV-Analyse den Kunden über das OSPlus-Portal mittels verdichteter und standardisierter Managementberichte einen komfortablen und gezielten Einblick in ihre Zahlungsströme. Mit 37 automatisch generierten Managementberichten zu Themen wie die Nutzung von Darlehen bei fremden Banken, fremden Kreditkartenausstattern oder Bau-sparabflüssen an Mitbewerber besteht die Möglichkeit, Marktteilnehmer zu beobachten, Trends zu erkennen sowie Abflüsse und Zuflüsse von Mitbewerbern und Verbundpartnern zu identifizieren. Die Berichte liefern somit »auf Knopfdruck« wertvolle Steuerungsinformationen. Auf dieser Basis kann eine entsprechende Vertriebssteuerung sowie eine Intensivierung des Verbundpartner-geschäftes erfolgen. Über eigene, individuelle Auswertungen, die auf den ZV-Analyse-Ergebnissen basieren, können Vertriebsmaßnahmen gezielt eingeleitet werden. Mittlerweile nutzen mehr als 120 Sparkassen diese Managementberichte. Ziel für 2009 ist die Einführung der ZV-Analyse in weiteren Instituten und eine intensivere Produktnutzung dort, wo das Analysetool bereits im Einsatz ist.

Analyse von
Zahlungsverkehrs-
transaktionen

Wertvolle Steuerungs-
informationen

Eine weitere Zielgruppe der Zahlungsverkehrsinformationen sind seit Mitte 2008 neben den Sparkassen auch Sparkassenverbände, die über die Leistung »Verbandsstatistik« aggregierte Daten der teilnehmenden Sparkassen erhalten. Die Zahlen von derzeit 290 teilnehmenden Sparkassen werden von der Finanz Informatik monatlich aufbereitet und den Sparkassen-Regionalverbänden auf Anforderung zur Verfügung gestellt. Dies eröffnet dann die Möglichkeit, Vertriebspotenziale über regionale Vergleiche aufzudecken und den Sparkassen entsprechende Empfehlungen zu geben. Die Sparkassen-Regionalverbände können damit übergeordnete Trends erkennen und die Institute im Bereich der Vertriebssteuerung gezielt beraten.

Verbandsstatistik

OSPlus-Kredit – umfassende Unterstützung des Kreditgeschäftes

Version 3.0 bei
10 Pilotinstituten

Die IT-Lösung »OSPlus-Kredit« zur Unterstützung der privaten Baufinanzierung ist bereits bei 170 Sparkassen erfolgreich im Einsatz. In der ersten Jahreshälfte 2008 wurde die aktuelle OSPlus-Kredit Version (2.3) für die Beratung und Sachbearbeitung bei circa 70 Sparkassen erfolgreich eingeführt. Seit dem zweiten Halbjahr 2008 bietet die Nachfolgeversion »OSPlus-Kredit 3.0« unter anderem eine durchgängige Prozessunterstützung für Markt- und Marktfolgeaktivitäten in Portaltechnologie. Die neue Version konnte ab Herbst bei 10 Sparkassen umfassend pilotiert und anschließend für den Praxiseinsatz validiert werden. Zu Beginn des Jahres 2009 wurden zudem erste Funktionalitäten für das Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Gewerbekunden zur Verfügung gestellt. Damit kann bereits ein großer Teil der Finanzierungen für Geschäfts- und Gewerbekunden bearbeitet werden. Die funktionale Unterstützung für die Bearbeitung von Krediten dieser Kundengruppe wird sukzessive ausgebaut.

Die Sparkassen wurden bei der Einführung der Lösung umfassend durch die regionalen Einsatzberatungen und die Fachebene in Form von Infoveranstaltungen, Fachgesprächen, Schulungen und einer umfassenden Projektbegleitung unterstützt.

OSPlus-Kasse: Technische Weiterentwicklung

Integration
im OSPlus-Portal

Ende Dezember 2008 hat die Finanz Informatik den Rollout von OSPlus-Kasse bei den Instituten im Geschäftsgebiet der ehemaligen Sparkassen Informatik erfolgreich abgeschlossen. Rund 300 Sparkassen arbeiten nun mit der im OSPlus-Portal integrierten Lösung, die insgesamt bei mehr als 22.000 Kasse-Arbeitsplätzen im Einsatz ist. Auf Grund der vollständigen Integration von OSPlus-Kasse im OSPlus-Portal profitiert die Anwendung von der vorhandenen Infrastruktur. Spezielle Kasse-Server sind für die Institute nicht erforderlich, ebenso wenig Anmeldungen in Fremdanwendungen. Die selbsterklärende Menüführung verkürzt die Einarbeitungszeit für neues Kassenpersonal auf ein Minimum. Die Administration sowie die Rollen- und Rechteverwaltung erfolgt ebenfalls bequem im OSPlus-Portal. Von der technischen Weiterentwicklung und der verbesserten Performance in den vergangenen zweieinhalb Jahren profitieren ab dem Jahr 2009 auch die Sparkassen im Geschäftsgebiet der ehemaligen FinanzIT. Ihnen wird das Produkt OSPlus-Kasse jeweils mit der Migration auf OSPlus zur Verfügung gestellt.

Abgeltungsteuer: Anforderungen zeitgerecht umgesetzt

Anfang Januar 2008 wurde ein Projekt gestartet, das die IT-technische Umsetzung der neuen zum 1. Januar 2009 gültigen Regelung zum Ziel hatte. Im Rahmen des Umsetzungsprojektes wurde der Rechenkern zur steuerlichen Behandlung der unterschiedlichen Erträge in OSPlus integriert, um eine durchgängige Prozessunterstützung und vollautomatisierte Abwicklung für die Sparkassen zu ermöglichen. In Abstimmung mit den Wertpapierabwicklern wurde die Finanz Informatik auch als »Topfführer« für die Erträge festgelegt, womit in OSPlus zusätzlich umfangreiche Funktionalitäten umzusetzen waren. Im letzten Quartal 2008 wurden umfangreiche Tests insbesondere mit den einzelnen Datenzulieferern durchgeführt, der Schwerpunkt lag auf dem Datenaustausch mit den Wertpapierabwicklern dwpBank, TxB und LBBW. Die Finanz Informatik wurde hierbei intensiv von den Projektparkassen unterstützt. Nach erfolgreichem Abschluss aller Tests konnte der endgültige produktive Start mit den ersten Erträgen aus dem Wertpapierbereich am 29.12.2008 erfolgen.

FI als »Topfführer«
für die Erträge

Auslandszahlungsverkehr: S-ViA erweitert

Nach der technischen Implementierung des Produktes »S-ViA« (Sparkassen-Verbundsystem im Auslandszahlungsverkehr) in OSPlus in den Jahren 2006 und 2007 wurden im Jahr 2008 weitere Auslandszahlungsverkehrs-Funktionalitäten umgesetzt: S-ViA besitzt nun eine eigene Scheck-Anwendung, mit der Exporteurschecks, Importeurschecks und Inkassobezahlungen abgewickelt werden können. Zudem wurden die Anforderungen an eine Kompetenzcenterlösung sowie die »Vertikale Mandantenfähigkeit« realisiert.

Weitere Funktionen
umgesetzt

Bereits erfolgreich abgeschlossen wurde die erste Phase der Einführung von S-ViA. Jeweils mit Migration auf OSPlus wechselten bis Ende 2008 alle bayerischen Sparkassen vom bisherigen Landesbank- auf das OSPlus-Produkt. Die Einführung für die weiteren Regionen wurde in Abstimmung mit den jeweiligen Landesbanken über die notwendigen Schnittstellen vorbereitet und kann in 2009 fortgesetzt werden.

Erfolgreicher
Wechsel auf OSPlus



SEPA-Lastschrift: Projekt gestartet

Die Schaffung eines einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraumes (Single Euro Payment Area SEPA) in mehr als 30 europäischen Ländern Anfang 2008 war ein wichtiges Thema innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche – so auch für die Sparkassen als Marktführer und bedeutenden Zahlungsverkehrsabwickler. Mit der ersten SEPA-Überweisung aus der Internet-Filiale begann am 28. Januar 2008 auch im Sparkassenbereich das neue Zeitalter des Euro-Zahlungsverkehrs. Seither wickelt die Finanz Informatik über alle Zugangswege die SEPA-Überweisungen für ihre Kunden stabil und zuverlässig ab.

Euro-Zahlungsverkehr

Am 2. November 2009 wird die SEPA-Lastschrift eingeführt. Dieses ist nach der Einführung der SEPA-Überweisung der zweite Schritt zur Konsolidierung des europäischen Zahlungsverkehrs. Die Finanz Informatik hat hierfür ein umfangreiches Projekt mit Begleitung entsprechender Fachteams, denen Sparkassen- und Landesbankenvertreter angehören, gestartet.

Einführung
SEPA-Lastschrift

Das Umsetzungsprojekt wird die Anforderungen gemäß den regulatorischen Vorgaben umsetzen und die Basislastschrift (Core) sowie die Firmenlastschrift (B2B) fristgerecht einführen. Die Einführung der SEPA-Lastschrift wird die Stellung der Sparkassen-Finanzgruppe als einer der Marktführer im gesamten europäischen Zahlungsverkehr festigen. Damit ist die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Finanzinstituten außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe weiter gewährleistet. Bis zum Einführungstermin im November 2009 wird seitens des Projektes kontinuierlich geprüft, ob neue Vorgaben der EU-Zahlungsdienstrichtlinie (PSD – payment service directive) vorliegen, welche Auswirkungen auf den Zahlungsverkehr haben. Mögliche neue oder veränderte Vorgaben werden mit den Gremien abgestimmt und zeitnah realisiert.

Einführungstermin
November 2009



IT-Konsolidierung erfolgreich etabliert

Parallel zum Großrechnerbetrieb bietet die Finanz Informatik ihren Kunden unter dem Stichwort »IT-Konsolidierung« die Möglichkeit, bisher dezentral in den Instituten betriebene IT-Systeme zentral bei ihrem IT-Dienstleister betreiben zu lassen. Dadurch werden erhebliche Kosteneinsparungen für Hardware, Software, Stellfläche, Strom und Klimatisierung realisiert. Hinzu kommt, dass der Kunde von den hohen Sicherheitsmaßnahmen seines IT-Dienstleisters profitiert. Nach mittlerweile mehr als drei Jahren nutzen über 160 Kunden mit rund 70.000 Mitarbeitern das Angebot der Finanz Informatik im Bereich der IT-Konsolidierung. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei die Tatsache, dass neben den OSPlus-Anwendungen auch sparkassenindividuelle Anwendungen problemlos in die Plattform unseres Unternehmens integriert werden können. Mit der Anwendung »SIAPlus« (Sparkassenindividuelle Anwendungen plus) hat sich eine Dienstleistung in der IT-Konsolidierung etabliert, die für die zentrale Bereitstellung von individuellen Sparkassenanwendungen ein Höchstmaß an Flexibilität bietet. Schon bei den ersten Migrationsserien im Jahr 2005 wurden die Anforderungen der Sparkassen zur Unterstützung bei der Bereitstellung sparkassenindividueller Anwendungen deutlich. Als Ergebnis einer Markterhebung wurde seitens der Finanz Informatik entschieden, die 30 am stärksten verbreiteten sparkassenindividuellen Anwendungen zentral bereitzustellen. Mit vielen Vorteilen für die Kunden: Die Bereitstellung der Anwendungen auf Terminalservern erfolgt automatisiert, der konfliktfreie Betrieb der Anwendungen auf einem Serversystem wird ebenso sichergestellt wie die schnelle Wiederherstellung der Anwendung im Fehlerfall. Die Institute vermeiden zudem Installationsaufwände und oftmals zeitraubende, interne Release- und Integrationsprozesse.

»SIAPlus«
(Sparkassenindividuelle
Anwendungen plus)

Serversysteme
garantieren Sicherheit

Im Oktober 2006 startete die Finanz Informatik mit der Bereitstellung der ersten 30 SIAPlus-Anwendungen. Das Anwendungsportfolio ist mittlerweile auf 57 Anwendungen angewachsen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich bei den Sparkassen der Wunsch, diese Vorteile auch für weitere sparkassenindividuelle Anwendungen zu nutzen. Die Finanz Informatik reagierte darauf mit der konsequenten Fortschreibung der Dienstleistung SIAPlus: Mit der Zusatzdienstleistung »VIAflex« bietet die Finanz Informatik den Sparkassen die Möglichkeit, Anwendungen auch außerhalb des SIA-plus-Portfolios automatisiert bereitstellen zu lassen. Hier erfolgt die Bereitstellung auf Einzelanforderung der Sparkasse. Derzeit werden den mehr als 130 Nutzer-Sparkassen rund 800 Anwendungspakete via SIAPlus zur Verfügung gestellt.

Zusatzdienstleistung
»VIAflex«

»Die Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe und deren Mitarbeiter verbindet ein **gemeinsames** Ziel: Mit maßgeschneiderten Dienstleistungen zum Erfolg der Gruppe beizutragen. Eine einheitliche und die Verbundunternehmen stärker integrierende IT wird die Gruppe im Wettbewerb weiter voranbringen.«

Andreas Fichelscher, Leiter Organisation / IT der Norddeutschen Landesbank

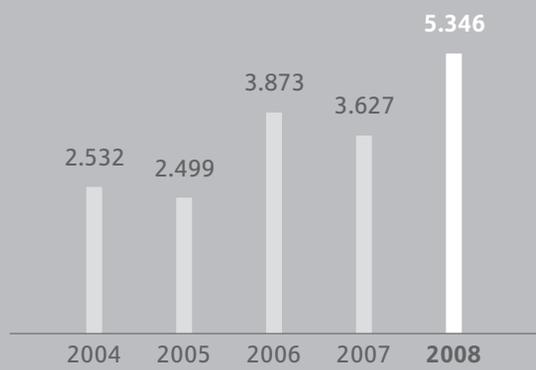


NORD/LB

Werten ist alles. Wir auch.

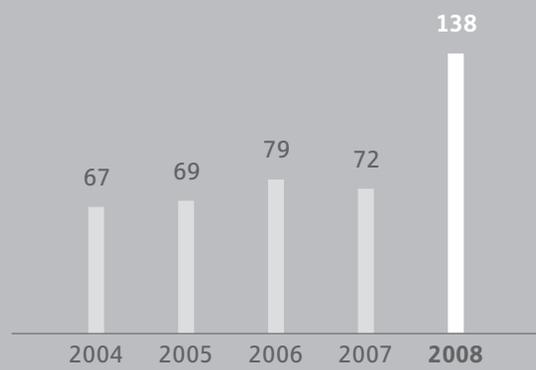
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)

Gesamt



Auszubildende

Gesamt



Teamfähigkeit

Durch die Fusion zur Finanz Informatik im Jahr 2008 wurden zwei Unternehmen mit jeweils mehreren tausend Mitarbeitern zusammengeführt. In vielen Organisationseinheiten mussten sich neue Kolleginnen und Kollegen finden. Gemeinsam gilt es nun, die Zukunft des neuen Unternehmens zu gestalten.

Erfolgreich und motiviert

- Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten
- Ausbildung als Zukunftsinvestition
- Weiterqualifizierung mit Erfolg
- Bedeutung der Projektarbeit gestiegen

Fusion als Herausforderung für die Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2008 der Finanz Informatik war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben der Standortkonsolidierung mit der Fusion von einer weiteren bedeutenden Änderung geprägt. Um die Fusion der beiden Vorgängerunternehmen FinanzIT und Sparkassen Informatik erfolgreich durchzuführen, wurde frühzeitig ein Fusionsprojekt aufgesetzt. Ziel des Projektes war es, die für die Fusion notwendigen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zu erarbeiten. Dem Themenbereich »Personal« sowie dem Integrationsmanagement war dabei ein eigenes Teilprojekt gewidmet.

Fusionsprojekt

Einen Schwerpunkt bildeten die Vorbereitungen für die Zusammenführung der beiden Organisationen und für die Zuordnung der Mitarbeiter. Zunächst wurde im neuen Unternehmen mit einer »losen Kopplung« der Organisationseinheiten der beiden Vorgängerunternehmen gestartet. Im November 2008 folgte dann mit der »losen Kopplung Plus« eine Vereinheitlichung der Ebene unterhalb der Geschäftsführung. Im April 2009 wurde die integrierte Aufbauorganisation und damit eine einheitliche Organisationsstruktur für das gesamte neue Unternehmen etabliert.

Organisations-
zusammenführung



Veränderungen erfolgreich begleiten

Um eine erfolgreiche Integration der beiden Altunternehmen in die neue Finanz Informatik zu gewährleisten, wurden neben dem Fusionsprozess von der Geschäftsführung unternehmensweite Maßnahmen zur Steuerung und Begleitung von Veränderungsprozessen initiiert. Ziel dieser Maßnahmen ist die Förderung eines gemeinsamen Verständnisses zu den Zielen und der Strategie der Finanz Informatik auf Mitarbeiter- und Führungsebene, die Erhöhung der Effektivität und Effizienz von Integrationsprozessen sowie die Sicherstellung regelmäßiger Informationen an alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte sowohl standortbezogen als auch standortübergreifend und in enger Verzahnung mit der Unternehmenskommunikation. Ein Ergebnis hieraus war die erste gemeinsame webbasierte Informationsplattform »FIPlus«, die im Herbst 2008 zur Verfügung gestellt wurde und rund um die Umsetzung der Fusion informiert. Ebenfalls im Herbst 2008 wurden »Round-Table-Gespräche« gestartet, bei denen Führungskräfte und Mitarbeiter des Unternehmens in regelmäßigen Abständen zu Gesprächen über aktuelle Themen des Unternehmens zusammenkommen.

»FIPlus«
und »Round Table-
Gespräche«

Aus- und Weiterbildung mit hohem Stellenwert

Die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für unser Unternehmen weiterhin hohe Bedeutung. Für die Standardschwerpunkte der Weiterbildung wie IT-, Projektmanagement- und Führungskompetenz entfielen in 2008 auf jeden Mitarbeiter durchschnittlich rund vier Tage. Darüber hinaus wurde dem konkreten Bedarf nach Integrationsmaßnahmen und Veränderungsmanagement Rechnung getragen.

Schwerpunkte

Von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang die Qualifizierung der Mitarbeiter der ehemaligen FinanzIT in Themenbereichen rund um die neue gemeinsame IT-Lösung OSPlus. Hier wurden spezifische Qualifizierungsprogramme angeboten, die von internen Mitarbeitern der ehemaligen Sparkassen Informatik durchgeführt wurden. In 2008 konnten im Migrationsprojekt und während der ersten Fusionsmonate in der ehemaligen FinanzIT in gut 100 Seminaren etwa 1.300 Teilnehmer qualifiziert werden. Im Zuge der Vereinheitlichung der kaufmännischen Systeme der Finanz Informatik qualifizierten sich zudem von November 2008 bis Februar 2009 Mitarbeiter und Führungskräfte der entsprechenden Fachbereiche in circa 80 Weiterbildungsmaßnahmen.

100 Seminare,
1.300 Teilnehmer

Auch die Erstausbildung hat in unserem Unternehmen weiterhin einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 43 neue Ausbildungsverhältnisse eingegangen – der größte Teil davon im Informatikbereich. Ende 2008 gab es im Unternehmen insgesamt 138 Auszubildende. Ausgebildet wird an sieben Standorten in den Berufen Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik), Fachinformatiker/Systemintegration, Fachinformatiker/Anwendungsentwicklung, IT-Systemkaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation und Köche. Von den 40 Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Jahr 2008 erfolgreich beendeten, wurden 31 in ein unbefristetes und drei in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

138 Auszubildende
an sieben Standorten

Leistungsfähiger Projekt & Service Pool

Als interner Dienstleister unterstützt der Projekt & Service Pool durch flexiblen Personaleinsatz Projekte und temporäre Linienaufgaben für alle Geschäftsbereiche und erbrachte darüber hinaus zahlreiche individuelle Dienstleistungen direkt für Sparkassen. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten in den letzten fünf Jahren über 55.000 Personentage und kompensierten damit Budgetmittel, die sonst an externe Dienstleister vergeben worden wären. Das entspricht einem real erwirtschafteten Einsparvolumen von über 20 Millionen Euro.

Einsparvolumen
von über 20 Mio. Euro

Dieser Weg wird auch in Zukunft konsequent weiterbeschritten. Das Angebot für Mitarbeiter und Kunden wird auf alle Standorte der Finanz Informatik ausgedehnt. Ein internes 100-Stellenprogramm richtet sich an engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerade vor dem Hintergrund der permanenten Veränderungen im Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit und Kompetenzen einbringen möchten. Damit wird die Basis dafür geschaffen, Wissen im Unternehmen zu halten und gleichzeitig externen Personalaufwand zugunsten eigener Mitarbeiter zu reduzieren. Durch eine bedarfsgerechte (Weiter-) Qualifizierung eröffnen sich neben den vielfältigen Aufgabenstellungen im traditionellen internen Projektgeschäft zusätzliche Chancen, beispielsweise bei der Erschließung und Abwicklung von weiteren Leistungen im Zusatzgeschäft für die Kunden aus der Sparkassen-Finanzgruppe.

Internes
100-Stellenprogramm

»Die Informationstechnologie wird auch in Zukunft ein wichtiges Werkzeug im Wettbewerb darstellen. Mit der Finanz Informatik verfügen wir in der Sparkassen-Finanzgruppe über einen IT-Dienstleister, der uns eine sehr gute Basis für die tägliche Arbeit liefert. **Gemeinsam** sind wir stark.«

Andrea Gerstenberg, Mitarbeiterin Vertrieb der Stadtparkasse München



Stadtparkasse
München

Handlungsbereich
Kommunikation
Marketing
Public Relations
Corporate Social Responsibility
www.stadtparkasse.de

OSPlus-nutzende Sparkassen

Gesamt

¹⁾ Rückgang auf Grund von
Sparkassen-Fusionen



Bundesweit

Die Einführung von OSPlus bei den bayerischen Sparkassen wurde im Oktober 2008 erfolgreich abgeschlossen. Seither arbeiten mehr als zwei Drittel aller deutschen Sparkassen mit einer einheitlichen IT-Lösung. Nach Abschluss der Umstellung der Institute im Norden und Osten Deutschlands sowie dem Saarland Ende 2011 wird OSPlus bundesweit flächendeckend im Einsatz sein.

Ausblick: Weitere Synergien nutzen

- Ausbau des Dienstleistungsangebotes für die Kunden
- Weitere Potenziale für IT-Bündelung nutzen
- Dank für gute Zusammenarbeit im Jahr 2008

In der gegenwärtigen Wirtschaftslage verspüren die Sparkassen einen stetig zunehmenden Kostendruck. Da die Informationstechnologie angesichts sinkender Margen und einem sich weiter verschärfenden Wettbewerb kontinuierlich an Bedeutung gewonnen hat, gilt es für die Finanz Informatik, auch in Zukunft einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der eigenen Gruppe zu leisten. Hierbei ist neben der sukzessiven Reduzierung der IT-Kosten die effiziente Unterstützung von Back-Office-Prozessen, die Verringerung von Redundanzen und Doppelarbeiten sowie die effektive Zusammenarbeit zwischen Verbundpartnern und Sparkassen von besonderer Bedeutung.

Starke Gruppe

Unser Unternehmen konnte sich in den letzten Jahren eine gute Ausgangsbasis für die Zukunft erarbeiten. Die Vorteile von OSPlus und die bisherigen positiven Erfahrungen bei der Bündelung der IT sprechen dafür, auch in Zukunft die Potenziale für eine weitere IT-Bündelung im Verbund zu nutzen.

Gute Ausgangsbasis

Im Geschäftsjahr 2008 wurden gemeinsam wichtige Weichen gestellt. Hierfür sprechen wir allen Beteiligten – Gremien, Kunden, Partnern und nicht zuletzt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – unseren herzlichen Dank aus.

Dank

Frankfurt, im Mai 2009

Fridolin Neumann

Franz-Theo Brockhoff

Uwe Katzenburg

Klaus-Peter Kubiak

Willi Bär

Harald Lux

Dr. Peter-Michael Weber

Jörg Wechsler

»Die Steuerung eines großen Unternehmens wie die Finanz Informatik funktioniert auf Ebene der Gesellschafter nur über eine partnerschaftliche, von **gemeinsamen** Interessen getriebene Zusammenarbeit in den Gremien. Diese Zusammenarbeit hat von Beginn an gut funktioniert und ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft.«

Wilfried Groos, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Siegen

 Sparkasse Siegen



 Sparkasse
Siegen

Kundenzentrum

Eingang 7



- ◀ Kundenzentrum
- ▶ Verwaltungszentrum II
- ▶▶ Verwaltungszentrum I
- 🏠 ImmobilienCenter
- 🛡️ VersicherungsService

◀ Briefkasten

Konzernabschluss
Bericht des Aufsichtsrates
Bericht der Gesellschafterversammlungen
Wesentliche Beteiligungen
Organigramm
Gesellschaftsdaten

Aufsichtsrat**Gerlach, Dr. Rolf
(Vorsitzender)**

Präsident und Vorstandsvorsteher
des Westfälisch-Lippischen
Sparkassen- und Giroverbandes (WLSGV)

**Holtmann, Claus Friedrich
(stv. Vorsitzender)**

Geschäftsführender Präsident des
Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV)

**Schneider, Peter (Mdl)
(stv. Vorsitzender)**

Präsident und Vorstandsvorsteher
des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg (SVBW)

Aasman, Manfred

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Münster
(bis 14.01.2009)

Baute, Marlies

Arbeitnehmervertreterin
der Finanz Informatik, Köln
(ab 14.01.2009)

Bekemeier, Jürgen

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Hannover

Böhmer, Gregor

Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbandes
Hessen-Thüringen (SGVHT)
(bis 28.02.2009)

Botschatzke, Dr. Wolfgang

Mitglied des Vorstandes
der Hamburger Sparkasse AG

Breuer, Michael

Präsident und Vorstandsvorsteher
des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes (RSGV)

Buchholz, Gisela

Arbeitnehmervertreterin
der Finanz Informatik, Hannover

Burghardt, Rainer

Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Danner, Heinz

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Distelrath, Günter *

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbandes
Niedersachsen (SVN)

Dorn, Gerhard

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Allgäu

Ebert, Ruth

Arbeitnehmervertreterin
der Finanz Informatik, München

Falk, Angela

Arbeitnehmervertreterin
der Finanz Informatik, Frankfurt

Faltermeier, Rudolf *

Vizepräsident
des Sparkassenverbandes Bayern (SVB)

Fleischer, Ralf *

Verbandsgeschäftsführer
des Rheinischen Sparkassen- und
Giroverbandes (RSGV)

Gebhardt, Otto

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Bensheim

Goldmann, Volker

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Bochum

Grandke, Gerhard

Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbandes
Hessen-Thüringen (SGVHT)
(ab 01.03.2009)

Hagl, Alois

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse im Landkreis Schwandorf

Haußels, Bernd

stv. Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Helms-Rick, Werner *

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassen- und Giroverbandes
für Schleswig-Holstein (SGVSH)

Hentschel, Dr. Josef Bernhard

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Osnabrück

Herrmann, Gerald

Bundesfachgruppenleiter ver.di
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hesselbarth, Tilmann *

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg (SVBW)

Hippe, Roland

Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkasse Marburg-Biedenkopf

51 Gremien (Stand 01.04.2009)

Konzernabschluss
Bericht des Aufsichtsrates
Bericht der Gesellschafterversammlungen
Wesentliche Beteiligungen
Organigramm
Gesellschaftsdaten

Ilg, Prof. Michael *

Verbandsgeschäftsführer
des Westfälisch-Lippischen Sparkassen-
und Giroverbandes (WLSGV)

Kirschniak, Raimund

Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Tübingen

Klein, Klaus *

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbandes Saar (SV Saar)

Kleine, Walter

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Hannover

Kleinheyer, Prof. Dr. Norbert *

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassen- und Giroverbandes
Hessen-Thüringen (SGVHT)

Koch, Josef

Vorsitzender des Vorstandes
der Vereinigten Sparkassen
im Landkreis Weilheim

Leisten, Markus

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Karlsruhe
(bis 03.09.2008)

Mang, Thomas

Präsident und Vorstandsvorsteher
des Sparkassenverbandes
Niedersachsen (SVN)

Martz, Hans

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Essen

Mautes, Stefan

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Saarbrücken
(ab 14.01.2009)

Mihan, Ralf

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Berlin

Naser, Dr. Siegfried

Geschäftsführender Präsident
und Vorstandsvorsteher
des Sparkassenverbandes Bayern (SVB)

Oster, Manfred

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Ulm

Ott, Dr. Günter *

Verbandsgeschäftsführer
des Hanseatischen Sparkassen- und
Giroverbandes (HSGV)

Schleweis, Helmut

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Heidelberg

Schmalzl, Dr. Joachim

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse KölnBonn

Schubert, Walter

Vorsitzender des Vorstandes
der Mittelbrandenburgischen
Sparkasse in Potsdam

Senkowski, Stefan

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Hannover

Siebken, Peter

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

Stiels, Heike

Arbeitnehmervertreterin
der Finanz Informatik, Münster

Streuber, Hans Otto

Präsident und Vorstandsvorsteher
des Sparkassenverbandes Rheinland-
Pfalz (SVRP)

Terfloth, Adolf

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Düren

Veit, Dr. Thomas

Mitglied des Vorstandes
der Landesbank Berlin AG

Vogt, Hans-Georg

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Bielefeld

Wacker, Karl

Arbeitnehmervertreter
der Finanz Informatik, Fellbach

Wahl, Norbert *

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz (SVRP)

Zender, Wolfgang *

Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen Sparkassen-
verbandes (OSV)

*) ständiger Vertreter

Konzernabschluss
 Bericht des Aufsichtsrates
 Bericht der Gesellschafterversammlungen
 Wesentliche Beteiligungen
 Organigramm
 Gesellschaftsdaten

**Gesellschafterversammlung
 der Finanz Informatik
 GmbH & Co. KG**

**Mang, Thomas
 (Vorsitzender)**

Präsident und Verbandsvorsteher
 des Sparkassenverbandes
 Niedersachsen (SVN)

**Böhmer, Gregor
 (stv. Vorsitzender)**

Geschäftsführender Präsident
 des Sparkassen- und Giroverbandes
 Hessen-Thüringen (SGVHT)
 (bis 28.02.2009)

**Breuer, Michael
 (stv. Vorsitzender)**

Präsident und Verbandsvorsteher
 des Rheinischen Sparkassen-
 und Giroverbandes (RSGV)

Borgmann, Heinrich

Vorsitzender des Vorstandes
 der Stadtparkasse Herdecke

Danner, Heinz

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

**Gerlach, Dr. Rolf
 (Gast)**

Präsident und Verbandsvorsteher
 des Westfälisch-Lippischen
 Sparkassen- und Giroverbandes (WLSGV)

Grandke, Gerhard

Geschäftsführender Präsident
 des Sparkassen- und Giroverbandes
 Hessen-Thüringen (SGVHT)
 (ab 01.03.2009)

Haas, Werner

Mitglied des Vorstandes
 der Sparkasse Freiburg –
 Nördlicher Breisgau

Hacker, Klaus

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Hagen

Hagl, Alois

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse im Landkreis Schwandorf

Hahne, Hans-Heinrich

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Schaumburg

Holtmann, Claus Friedrich

Geschäftsführender Präsident
 des Ostdeutschen Sparkassen-
 verbandes (OSV)

Kamischke, Jörg-Dietrich

Präsident des
 Sparkassen- und Giroverbandes
 für Schleswig-Holstein (SGVSH)

Kamprath, Karl-Ludwig

Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse München Starnberg
 (bis 30.04.2009)

Kirschniak, Raimund

Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse Tübingen

Köhler, Manfred

Vorsitzender des Vorstandes
 der Salzlandsparkasse

Kulartz, Hans Jürgen

Mitglied des Vorstandes
 der Landesbank Berlin (LB Berlin)

Naser, Dr. Siegfried

Geschäftsführender Präsident
 und Verbandsvorsteher
 des Sparkassenverbandes Bayern (SVB)

Neumann, Fridolin

Vorsitzender der Geschäftsführung
 der Finanz Informatik

Schneider, Peter (MdL)

Präsident und Verbandsvorsteher
 des Sparkassenverbandes
 Baden-Württemberg (SVBW)

Schumann, Franz Josef

Präsident des
 Sparkassenverbandes Saar (SV Saar)

Sellner, Georg

Vorsitzender des Vorstandes
 der Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt

Stock, Gerhard

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Neckartal-Odenwald

Streuber, Hans Otto

Präsident und Verbandsvorsteher
 des Sparkassenverbandes
 Rheinland-Pfalz (SVRP)

Terfloth, Adolf

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Düren

Vogelsang, Dr. Harald

Vorstandssprecher
 der Hamburger Sparkasse AG

Wüerst, Alexander

Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse Köln

**Gesellschafterversammlung
der Finanz Informatik
Verwaltungsgesellschaft mbH**

**Naser, Dr. Siegfried
(Vorsitzender)**

Geschäftsführender Präsident
und Verbandsvorsteher des
Sparkassenverbandes Bayern (SVB)

**Böhmer, Gregor
(stv. Vorsitzender)**

Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbandes
Hessen-Thüringen (SGVHT)
(bis 28.02.2009)

**Holtmann, Claus Friedrich
(stv. Vorsitzender)**

Geschäftsführender Präsident des
Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV)

Brandes, Klaus

Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Verden

Breuer, Michael

Präsident und Verbandsvorsteher
des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes (RSGV)

Danner, Heinz

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

**Gerlach, Dr. Rolf
(Gast)**

Präsident und Verbandsvorsteher
des Westfälisch-Lippischen Sparkassen-
und Giroverbandes (WLSGV)

Grandke, Gerhard

Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbandes
Hessen-Thüringen (SGVHT)
(ab 01.03.2009)

Hagl, Alois

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse im Landkreis Schwandorf

Kamischke, Jörg-Dietrich

Präsident des
Sparkassen- und Giroverbandes
für Schleswig-Holstein (SGVSH)

Krämer, Dr. Christoph

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Iserlohn

Müller, Martin K.

Mitglied des Vorstandes
der Landesbank Berlin AG

Oster, Manfred

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Ulm

Schleweis, Helmut

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Heidelberg

Schneider, Peter (Mdl)

Präsident und Verbandsvorsteher
des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg (SVBW)

Schumann, Franz Josef

Präsident des
Sparkassenverbandes Saar (SV Saar)

Streuber, Hans Otto

Präsident und Verbandsvorsteher
des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz (SVRP)

Supe, Michael

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Soest

Vogelsang, Dr. Harald

Vorstandssprecher
der Hamburger Sparkasse AG

Wüerst, Alexander

Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Köln

Konzernabschluss
 Bericht des Aufsichtsrates
 Bericht der Gesellschafterversammlungen
 Wesentliche Beteiligungen
 Organigramm
 Gesellschaftsdaten

**Anwendungs-
 planungsausschuss**

**Schleweis, Helmut
 (Vorsitzender)**

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Heidelberg

**Distelrath, Günter
 (stv. Vorsitzender)**

Verbandsgeschäftsführer
 des Sparkassenverbandes
 Niedersachsen (SVN)

**Martz, Hans
 (stv. Vorsitzender)**

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Essen

Becker, Peter

stv. Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Holstein

Borgmann, Heinrich

Vorsitzender des Vorstandes
 der Stadtparkasse Herdecke

Claus, Carsten

Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse Böblingen

Danner, Heinz

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Dorn, Gerhard

Mitglied des Vorstandes
 der Sparkasse Allgäu

Everding, Dr. Matthias

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Nürnberg

Evers, Dr. Johannes

Vorsitzender des Vorstandes
 der Landesbank Berlin AG

Faltermeier, Rudolf

Vizepräsident des
 Sparkassenverbandes Bayern (SVB)

Feth, Michael

stv. Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse Saarpfalz
 (ab 03.03.2009)

Fiand, Gerhard

Mitglied des Vorstandes
 der Landessparkasse zu Oldenburg

Fleischer, Ralf

Verbandsgeschäftsführer
 des Rheinischen Sparkassen- und
 Giroverbandes (RSGV)

Gebhardt, Otto

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Bensheim

Goldmann, Volker

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Bochum

Grimm, Reiner

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Chemnitz
 (ab 03.03.2009)

Groos, Wilfried

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Siegen

Hesselbarth, Tilmann

Verbandsgeschäftsführer
 des Sparkassenverbandes
 Baden-Württemberg (SVBW)

Ilg, Prof. Michael

Verbandsgeschäftsführer
 des Westfälisch-Lippischen Sparkassen-
 und Giroverbandes (WLSGV)

Kleinheyer, Prof. Dr. Norbert

Verbandsgeschäftsführer
 des Sparkassen- und Giroverbandes
 Hessen-Thüringen (SGVHT)

Kühnen, Remigius

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Trier

Maier, Dr. Ewald

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Forchheim

Nesemann, Dr. Tim

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Bremen AG

55 Gremien (Stand 01.04.2009)

Konzernabschluss
Bericht des Aufsichtsrates
Bericht der Gesellschafterversammlungen
Wesentliche Beteiligungen
Organigramm
Gesellschaftsdaten

Rössler, Kurt

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Ettlingen

Schmid, Erwin

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Deggendorf

Siebken, Peter

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Neubrandenburg-
Demmin

Stengele, Hermann

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch

Stocker, Dr. Georg

Mitglied des Vorstandes
der Frankfurter Sparkasse

Supper, Roland

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Hochrhein

Tiedeken, Dr. Klaus

Mitglied des Vorstandes
der Kreissparkasse Köln

Tölle, Harald

Mitglied des Vorstandes
der Ostsächsischen Sparkasse Dresden
(bis 31.12.2008)

Veit, Dr. Thomas

Mitglied des Vorstandes
der Landesbank Berlin AG

Wagemann, Bernd

Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Syke

Wagemann, Ralf

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Aachen

Wahl, Norbert

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz (SVRP)

Zender, Wolfgang

Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen
Sparkassenverbands (OSV)

**Baumann, Michael
(Gast)**

Zentralbereichsleiter
der Nassauischen Sparkasse

Pünjer, Dirk

(Gast)
Sparkasse Harburg-Buxtehude
(ab Oktober 2008)

Preisausschuss

**Schubert, Walter
(Vorsitzender)**

Vorsitzender des Vorstandes
der Mittelbrandenburgischen
Sparkasse in Potsdam

**Dorn, Gerhard
(stv. Vorsitzender)**

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Allgäu

**Mang, Karl
(stv. Vorsitzender)**

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Rhein-Haardt

Braun, Uwe

Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Freudenstadt

Feth, Gunar

stv. Vorsitzender des Vorstandes
der Kreissparkasse Saarpfalz
(bis 03.03.2009)

Fröhlich, Peter

Vorsitzender des Vorstandes
der Stadtparkasse Düsseldorf

Haas, Werner

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Freiburg –
Nördlicher Breisgau

Hippe, Roland

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Konzernabschluss
 Bericht des Aufsichtsrates
 Bericht der Gesellschafterversammlungen
 Wesentliche Beteiligungen
 Organigramm
 Gesellschaftsdaten

Ilg, Prof. Michael

Verbandsgeschäftsführer
 des Westfälisch-Lippischen Sparkassen-
 und Giroverbandes (WLSGV)

Kepp, Frank

Mitglied des Vorstandes
 der Nord-Ostsee Sparkasse

Koch, Josef

Vorsitzender des Vorstandes
 der Vereinigten Sparkassen
 im Landkreis Weilheim

Lohöfener, Axel

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Celle

Lütteken, Udo

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Lüdenscheid

Maier, Dr. Ewald

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Forchheim

Molitor, Dr. Christian

stv. Verbandsgeschäftsführer
 des Sparkassenverbandes Saar (SV Saar)
 (ab 03.03.2009)

Oster, Manfred

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Ulm

Perl, Uwe

Mitglied des Vorstandes
 der Sparkasse Bremerhaven

Reiser, Matthäus

Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse Rottweil

Schmalzl, Dr. Joachim

Mitglied des Vorstandes
 der Sparkasse KölnBonn

Schmidt, Helmut

Vorsitzender des Vorstandes
 der Kreissparkasse Saale-Orla

Schubert, Hans-Georg

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Ostunterfranken

Twardzik, Jürgen

Vorsitzender des Vorstandes
 der Sparkasse Hildesheim

Veit, Dr. Thomas

Mitglied des Vorstandes
 der Landesbank Berlin AG

Wölfges, Gunther

Vorsitzender des Vorstandes
 der Stadt-Sparkasse Haan

Zender, Wolfgang

Verbandsgeschäftsführer
 des Ostdeutschen
 Sparkassenverbands (OSV)

Geschäftsführung**Neumann, Fridolin**

Vorsitzender der Geschäftsführung

Brockhoff, Franz-Theo

stv. Vorsitzender der Geschäftsführung

Brunner, Werner

stv. Vorsitzender der Geschäftsführung
 (bis 31.12.2008)

Katzenburg, Uwe

stv. Vorsitzender der Geschäftsführung

Kubiak, Klaus-Peter

stv. Vorsitzender der Geschäftsführung

Bär, Willi

Mitglied der Geschäftsführung

Lux, Harald

Mitglied der Geschäftsführung

Rau, Wolfgang

Mitglied der Geschäftsführung
 (bis 31.12.2008)

Weber, Dr. Peter-Michael

Mitglied der Geschäftsführung

Wechsler, Jörg

Mitglied der Geschäftsführung

Generalbevollmächtigte**Schelling, Andreas**

Geschäftsbereichsleiter
 Kernbank und Kredit

Schürmann, Michael

Geschäftsbereichsleiter
 Vertrieb Sparkassen

»Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum.
Wenn viele **gemeinsam** träumen,
ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.«

Friedensreich Hundertwasser, österreichischer Künstler (1928 – 2000)

Konzern-Bilanz	31.12.2008	01.01.2008
Aktiva in Euro		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	106.859.804,54	102.144.676,42
Sachanlagen	292.076.008,53	269.231.279,19
Finanzanlagen	23.609.404,89	20.034.326,31
Umlaufvermögen		
Vorräte	9.764.893,39	8.045.185,32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	145.103.537,50	127.826.995,76
Liquide Mittel	15.419.725,68	62.878.385,64
Rechnungsabgrenzungsposten	131.920.754,35	95.042.547,04
	724.754.128,88	685.203.395,68

	Gremien
59	Konzernabschluss
	Bericht des Aufsichtsrates
	Bericht der Gesellschafterversammlungen
	Wesentliche Beteiligungen
	Organigramm
	Gesellschaftsdaten

Konzern-Bilanz	31.12.2008	01.01.2008
Passiva in Euro		
Eigenkapital		
Kapitalanteile der Kommanditisten	29.340.929,18	30.609.488,13
Jahresüberschuss	27.175.583,40	0,00
	56.516.512,58	30.609.488,13
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	428.252,97
Rückstellungen	310.155.431,35	323.991.304,11
Verbindlichkeiten	356.645.274,07	327.851.999,21
Rechnungsabgrenzungsposten	1.436.910,88	2.322.351,26
	724.754.128,88	685.203.395,68

Konzerngewinn- und Verlustrechnung in Euro	2008	2007
Umsatzerlöse	1.597.106.290,46	1.551.870.023,84
Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	- 232.838,85	654.660,01
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	704.666,72
Sonstige betriebliche Erträge	45.889.477,11	39.646.771,97
Materialaufwand	- 693.516.829,62	- 657.414.741,64
Personalaufwand	- 532.041.853,72	- 523.214.268,35
Abschreibungen	- 167.128.610,77	- 166.943.646,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 212.559.918,61	- 210.422.416,75
Finanzergebnis	- 6.067.938,04	- 2.353.591,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.447.777,96	32.527.457,92
Außerordentliches Ergebnis	0,00	30.000.000,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.600.191,59	- 2.566.274,69
Sonstige Steuern	- 672.002,97	- 571.295,61
Jahresüberschuss	27.175.583,40	59.389.887,62
Verrechnung mit den Kapitalanteilen der Kommanditisten	- 27.175.583,40	- 59.389.887,62
Ergebnis nach Verrechnung	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk:

»Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, versehen und wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.«

Auszug aus dem Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben

Vorbemerkungen

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15.07.2008 wurde die FinanzIT GmbH, Hannover, auf die Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG, verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend zum 01.01.2008 zur Aufnahme. Im Anschluss an die Verschmelzung wurde im Rahmen einer Gesellschafterversammlung am 15.07.2008 eine Umfirmierung der Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG in Finanz Informatik GmbH & Co. KG beschlossen und in das Handelsregister eingetragen.

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss der Finanz Informatik GmbH & Co. KG wurde zum 31.12.2008 nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB erstellt. In den Konsolidierungskreis wurden die Finanz Informatik GmbH & Co. KG als Mutterunternehmen und folgende Tochterunternehmen im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen:

- Finanz Informatik Solutions Plus GmbH, Frankfurt am Main
- Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Aschheim
- FinanzIT Servicegesellschaft mbH, Berlin

Bei der Vollkonsolidierung der FinanzIT Servicegesellschaft mbH, Berlin, handelt es sich um eine Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Darüber hinaus wurden folgende assoziierte Unternehmen ebenfalls erstmals durch eine Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

- ATRAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking
- GARON Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking
- KULOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking
- LUXAL Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking
- Star Finanz-Software Entwicklung und Vertriebs GmbH, Hamburg

Folgende Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB):

- Finanz Informatik Technologie Service Beteiligungsgesellschaft mbH, Aschheim (Anteil 100 %)
- GUB Beteiligungs GmbH & Co. Vermietung KG, Pöcking (Anteil 94 %)
- inasys Gesellschaft für Informations- und Analyse-Systeme mbH, Bonn (Anteil 98 %)
- S-Commerce Geschäftsführungs-GmbH, Karlsruhe (Anteil 100 %)

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss der Finanz Informatik GmbH & Co. KG wurde zum 31.12.2008 nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB erstellt.

- **Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei der Finanz Informatik Solutions Plus GmbH, bei der Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG und bei der FinanzIT Servicegesellschaft mbH jeweils nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB) durch Verrechnung des Anschaffungswertes der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Der bei der im Vorjahr vorgenommenen Neubewertung der Finanz Informatik Solutions Plus entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird über 15 Jahre linear abgeschrieben. Auf den bei der zum 31.12.2008 vorgenommenen Erstkonsolidierung der FinanzIT Servicegesellschaft entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf Grund der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft eine außerplanmäßige Abschreibung in voller Höhe vorgenommen.

Die erstmals zum Bilanzstichtag 31.12.2008 durchgeführte Equity-Konsolidierung der assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB nach der Buchwertmethode durchgeführt. Die sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen assoziierten Unternehmens sind im Folgenden dargestellt:

Angaben in Tsd. Euro	Anschaffungskosten	Unterschiedsbetrag 31.12.2008
ATRAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	23	3.753
GARON Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking	24	253
KULOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking	24	3.116
LUXAL Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking	84	17
Star Finanz-Software Entwicklung u. Vertriebs GmbH, Hamburg	4.196	3.342
Gesamt	4.351	10.481

Der Unterschiedsbetrag per 31.12.2008 entspricht dem im Rahmen der Erstkonsolidierung der assoziierten Unternehmen ermitteltem Geschäfts- oder Firmenwert.

- **Schuldenkonsolidierung**

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten sowie der Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

- **Zwischenergebniseliminierung**

Eine Zwischenergebniseliminierung war im Geschäftsjahr 2008 nicht notwendig.

- **Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

Angaben zur Form und Darstellung

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang detailliert ausgewiesen. Aus Gründen besserer Vergleichbarkeit werden in der Konzernbilanz den Werten zum 31.12.2008 die konsolidierten Zahlen des Vorjahreskonzernabschlusses der Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG und des Jahresabschlusses des übernommenen Rechtsträgers FinanzIT GmbH unter Berücksichtigung der sich aus dem Verschmelzungsvertrag ergebenden Veränderungen zum Verschmelzungsstichtag 01.01.2008 gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahreskonzernabschluss der Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG zum 31.12.2007 ergeben sich in der Bilanz zum 01.01.2008 im wesentlichen folgende Veränderungen:

Aktiva	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.650
Sachanlagen	40.772
Finanzanlagen	17.774
Umlaufvermögen	
Vorräte	5.673
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.857
Liquide Mittel	46.723
Rechnungsabgrenzungsposten	21.535
Veränderung Bilanzsumme Aktiva	225.984
Passiva	
Eigenkapital	28.425
Sonderposten mit Rücklageanteil	428
Rückstellungen	127.522
Verbindlichkeiten	68.670
Rechnungsabgrenzungsposten	939
Veränderung Bilanzsumme Passiva	225.984

Durch die Erstkonsolidierung der Finanz IT Servicegesellschaft GmbH zum 31.12.2008 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden den Aufwendungen und Erträgen des Geschäftsjahres 2008 die jeweils bereinigten Konzern-Vorjahreszahlen der Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG sowie die Jahresabschluss-Vorjahreszahlen des zum 01.01.2008 übernommenen Rechtsträgers FinanzIT GmbH zu Vergleichszwecken gegenübergestellt. Durch diese Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Vorjahreszahlen und der zusätzlichen Harmonisierung von Ausweisunterschieden ergeben sich für das Geschäftsjahr 2007 folgende Ergebnisauswirkungen (+ = Hinzurechnung; - = Kürzung):

Angaben in Tsd. Euro	2007
Umsatzerlöse	+ 595.748
Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	+ 1.402
Sonstige betriebliche Erträge	- 5.498
Materialaufwand	- 316.347
Personalaufwand	- 192.443
Abschreibungen	- 40.140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 32.564
Finanzergebnis	+ 3.889
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 14.047
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 603
Sonstige Steuern	- 182
Jahresüberschuss	+ 13.262

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der assoziierten Unternehmen sind einheitlich nach den bei der Finanz Informatik GmbH & Co. KG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, überwiegend linear ermittelter Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern – gegebenenfalls unter Berücksichtigung der mehrschichtigen Nutzung – zugrunde. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von 150,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden analog zu den steuerlichen Vorschriften gemäss § 6 Abs. 2a EStG grundsätzlich ab dem Jahr der Anschaffung über 5 Jahre abgeschrieben (Pool-Abschreibung). Im Rahmen der fusionsbedingten Harmonisierung der Nutzungsdauern ergaben sich zusätzliche Abschreibungen von 623 TEUR.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Barwert ausgewiesen. Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung von Rückdeckungsversicherungen erfolgt mit dem aktivierungspflichtigen Deckungskapital zuzüglich der bisher aufgelaufenen Überschussanteile gemäß R 41 Abs. 24 EStR in Verbindung mit dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1963 (BStBl. 1963, S. 47). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafeln Dr. Heubeck, 2005 G) nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinssatz von 4,5 % sowie erstmals einer jährlichen Rentenanpassung von 1,0 % angesetzt. Durch diese Bewertungsänderung ergibt sich eine um 9.026 TEUR höhere Zuführung zur Rückstellung. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln von Dr. Heubeck 2005 G; der Zinsfuß beträgt 5,5 %. Zurückgestellt wurden die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen sowie für die übrigen potentiellen Anwärter in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Entwicklung des Anlagevermögens in 2008

Angaben in Tsd. Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	568.904	67.296	0	2.165	6.819	631.546
2. Geschäfts- und Firmenwert	4.452	0	11.075	0	0	15.527
3. Geleistete Anzahlungen auf Software	4.129	5.127	0	- 2.165	1.500	5.591

Vortrag 01.01.2008	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Umbuch- ungen	Abgänge	Stand 31.12.2008
	Zugänge	Zugänge Finanz IT SG				

	577.485	72.423	11.075	0	8.319	652.664
--	---------	--------	--------	---	-------	---------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.623	25.813	0	12.133	11.171	191.398
2. Technische Anlagen und Maschinen	622.318	75.708	0	84	36.841	661.269
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.972	9.550	0	355	4.970	78.907
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.674	4.229	0	- 12.572	0	4.331

	873.587	115.300	0	0	52.982	935.905
--	---------	---------	---	---	--------	---------

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.538	24	0	0	0	8.562
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.500	8.400	- 11.071	0	8.400	429
3. Beteiligungen	5.729	3	0	- 4.351	188	1.193
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	917	0	4.351	12	5.256
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.736	2.187	0	- 121	34	3.768
6. Sonstige Ausleihungen	5.018	1.156	0	121	646	5.649

	32.521	12.687	- 11.071	0	9.280	24.857
--	--------	--------	----------	---	-------	--------

	1.483.593	200.410	4	0	70.581	1.613.426
--	------------------	----------------	----------	----------	---------------	------------------

Gremien
67 Konzernabschluss
Bericht des Aufsichtsrates
Bericht der Gesellschafterversammlungen
Wesentliche Beteiligungen
Organigramm
Gesellschaftsdaten

Vortrag 01.01.2008	Zugänge	Wertberichtigungen				Abgänge	Stand 31.12.2008	Restbuchwerte	
		Zugänge Finanz IT SG	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen				Vortrag 31.12.2008	Stand 01.01.2008
475.340	65.572	0	0	0	6.480	534.432	97.114	93.564	
0	11.372	0	0	0	0	11.372	4.155	4.452	
0	0	0	0	0	0	0	5.591	4.129	
475.340	76.944	0	0	0	6.480	545.804	106.860	102.145	
89.318	5.885	0	0	0	11.138	84.065	107.333	75.306	
459.377	77.976	0	0	0	35.105	502.248	159.021	162.941	
55.661	6.324	0	0	0	4.469	57.516	21.391	18.310	
0	0	0	0	0	0	0	4.331	12.674	
604.356	90.185	0	0	0	50.712	643.829	292.076	269.231	
340	0	0	0	0	0	340	8.222	8.198	
11.500	0	- 11.071	0	0	0	429	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	1.193	5.729	
0	0	0	0	0	0	0	5.256	0	
3	0	0	0	- 3	0	0	3.768	1.733	
644	9	0	174	3	3	479	5.170	4.374	
12.487	9	- 11.071	174	0	3	1.248	23.609	20.034	
1.092.183	167.138	- 11.071	174	0	57.195	1.190.881	422.545	391.410	



Dr. Rolf Gerlach
Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr 2008 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrats der Finanz Informatik (FI) und vor Umfirmierung zur Finanz Informatik 2 Sitzungen des Aufsichtsrats der Sparkassen Informatik (SI) statt. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung nach den gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften überwacht. Die Geschäftsführung hat den AR über alle relevanten geschäftspolitischen, strategischen und wirtschaftlichen Themen mündlich und schriftlich unterrichtet. Der Aufsichtsrat fasste Beschlüsse, für die er nach dem Gesellschaftsvertrag zuständig ist. Die vom Aufsichtsrat eingesetzten Ausschüsse, der Anwendungsplanungs-, der Preisausschuss und ein Kundenbeirat, haben den Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seiner Arbeit unterstützt. Dieses gilt auch für einen im Rahmen der Verhandlungen zur Fusion von Sparkassen Informatik und FinanzIT mit Vertretern des Aufsichtsrats besetzten Projektlenkungsausschuss.

Die Arbeit des Aufsichtsrats war im Jahr 2008 insbesondere von der »Fusion von Sparkassen Informatik und FinanzIT« sowie der »Migration Bayern« geprägt. Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren weiterhin die Beratung der Empfehlungen des Anwendungsplanungsausschusses und des Preisausschusses zur Weiterentwicklung von OSPlus, das Risikomanagement, die Überwachung der Budgetentwicklung 2008, die Budgetplanung für 2009 sowie die Beratung der wirtschaftlichen Entwicklung verbundener Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, den Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 erteilt. Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde von dieser geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen den ihm vorgelegten Jahresabschluss erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanz Informatik für die im Jahr 2008 geleistete Arbeit.

Frankfurt, 28. Mai 2009

A handwritten signature in blue ink that reads "Rolf Gerlach".

Dr. Rolf Gerlach,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Thomas Mang
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung



Dr. Siegfried Naser
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung

Bericht der Gesellschafterversammlung der Finanz Informatik GmbH & Co. KG

Die Gesellschafterversammlung der Finanz Informatik GmbH & Co. KG hat sich über alle für sie relevanten Themen unterrichten lassen und fasste Beschlüsse, für die sie nach dem Gesellschaftsvertrag zuständig ist. Sie trat im Berichtsjahr 2008 zwei Mal zusammen. Vor der Umfirmierung zur Finanz Informatik fand eine Sitzung der Gesellschafterversammlung der Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG statt.

Die Gesellschafterversammlung der Finanz Informatik GmbH & Co. KG hat die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, als Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 bestellt. Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

In ihrer Sitzung am 28. Mai 2009 hat die Gesellschafterversammlung der Komplementärin als Geschäftsführerin und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 festgestellt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses zugestimmt.

Frankfurt, 28. Mai 2009

Thomas Mang,
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Bericht der Gesellschafterversammlung der Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH

Die Gesellschafterversammlung der Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH hat sich über alle für sie relevanten Themen unterrichten lassen und fasste Beschlüsse, für die sie nach dem Gesellschaftsvertrag zuständig ist. Sie trat im Berichtsjahr 2008 zwei Mal zusammen. Vor der Umfirmierung zur Finanz Informatik fand eine Sitzung der Gesellschafterversammlung der Sparkassen Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH statt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss gemäß dem Gesellschaftsvertrag der Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH über die Bestellung des Abschlussprüfers. Auf Empfehlung der Geschäftsführung der Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH wurde die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, als Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 bestellt. Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. In der Sitzung am 28. Mai 2009 hat die Gesellschafterversammlung den Geschäftsführern Entlastung erteilt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 festgestellt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses zugestimmt.

Frankfurt, 28. Mai 2009

Dr. Siegfried Naser,
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

**Finanz Informatik
 Technologie Service GmbH & Co. KG**

Beteiligungsquote: 100 %



Das IZB Informatik Zentrum hat sich 2008 in Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) umfirmiert. Der IT-Serviceanbieter für Banken und Finanzdienstleister ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Finanz Informatik (FI). Die Umbenennung unterstreicht die Zugehörigkeit des 1994 gegründeten IT-Dienstleistungsunternehmens zur Muttergesellschaft FI.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der FI-TS sind IT-Infrastrukturdienstleistungen für Banken, Technologie-Management und optimierte Serviceleistungen. Hierbei steht ein Höchstmaß an Standardisierung von Technologien und Prozessen im Zentrum der Lösungen. FI-TS kann auf eine jahrelange Erfahrung von IT-Dienstleistungen für die Finanzbranche bauen und besitzt eine ausgewiesene Kernkompetenz im Betrieb ausfallsicherer Hochleistungsrechenzentren und umfangreicher Serversysteme. Das Dienstleistungsangebot von FI-TS umfasst die komplette IT-Prozesskette von der Beratung bis zur Planung, über die Implementierung, bis hin zu Service und Support in den Bereichen Zentrale Services, Kommunikations-Services, Mainframe-Services sowie Open-Systems-Services.

Das Geschäftsjahr 2008 war gekennzeichnet von der Migration der bayerischen Sparkassen auf OSPlus und damit einhergehend mit einer Reduzierung der Umsatzerlöse. Durch interne Prozess- und Personaleinsatzoptimierung konnte die Kostenstruktur entsprechend angepasst und ein positives Ergebnis erzielt werden.

**Kennzahlen der Finanz Informatik
 Technologie Service GmbH & Co. KG**

	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. €	73,3	78,1
Umsatzerlöse in Mio. €	164,9	188,6
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	547 ¹⁾	623

¹⁾ Stand per 31.12.2008 liegt bei 485 MAK

**Finanz Informatik
 Solutions Plus GmbH**

Beteiligungsquote: 100%



Seit November 2008 firmiert das Unternehmen unter dem neuen Namen Finanz Informatik Solutions Plus (FISPlus). Die Umbenennung war die logische Konsequenz aus der vollständigen Übernahme der Anteile der Frankfurter Sparkasse an der früheren 1822 SiNFORM durch die Finanz Informatik im Jahr zuvor. Durch den neuen Namen dokumentiert das Unternehmen die enge Verbundenheit mit der Muttergesellschaft und verschafft sich gleichzeitig neuen Raum zur Differenzierung am Markt innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Als Entwicklungs- und Integrationspartner der Finanz Informatik mit einem ausgewiesenen Know-how rund um OSPlus und seiner Schnittstellenarchitektur sind die Software-Ingenieure der FISPlus in der Sparkassen-Finanzgruppe stark gefragt. Neben namhaften Großsparkassen zählt die FISPlus unter anderem die Hessische Landesbank, die DekaBank sowie verschiedene Landesbausparkassen und Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe zu ihren Kunden. Außerhalb des Finanzverbunds stehen Kunden wie die Dresdner Bank, First Data International (FDI), TFG Transfracht, sd&m und SAS Institute auf der Referenzliste der FI-Tochter.

Das Geschäftsjahr 2008 war das bisher beste in der Geschichte des 1997 gegründeten Unternehmens. Das Umsatzwachstum betrug gegenüber dem Vorjahr rund 44 Prozent. Knapp zwei Drittel des Umsatzes wurde im Projektgeschäft außerhalb der Finanz Informatik erwirtschaftet.

**Kennzahlen der Finanz Informatik
 Solutions Plus GmbH**

	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. €	7,0	5,1
Umsatzerlöse in Mio. €	11,4	8,0
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	72	65

**inasy – Gesellschaft für
 Informations- und Analysesysteme mbH**

Beteiligungsquote: 98%



Die 1985 gegründete Tochter der Finanz Informatik ist spezialisiert auf die Erstellung von Portfoliomanagement-Software für Finanzinstitute. 1996 beteiligte sich die Finanz Informatik an der inasy.

inasy gehört mit »WebOffice« zu den führenden Anbietern von IT-Lösungen für die Wertpapier- und Vermögensverwaltung in Finanzinstituten. 2008 konnte in einem Gemeinschaftsprojekt der inasy mit der Bayerischen Landesbank eine Migration von »WebOffice« bei knapp 60 bayerischen Sparkassen realisiert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 stellt sich positiv dar. Getragen von der Nachfrage nach Anwendungen im Segment Private Banking wurden signifikante Marktanteile vor allem in der Sparkassen-Finanzgruppe hinzugewonnen. Mit der Übernahme des Produktes »Zentral-Service« von der Finanz Informatik bietet inasy nunmehr ein vollständiges Serviceangebot für Portfoliomanagement an, das von den Sparkassen und Landesbanken sehr gut angenommen wird.

Für das neue Geschäftsjahr 2008/2009 wird von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen.

**Kennzahlen der inasy – Gesellschaft
 für Informations- und Analysesysteme mbH**

	2008/07	2007/06
Bilanzsumme in Mio. €	3,3	3,1
Umsatzerlöse in Mio. €	4,3	3,4
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	35	27

**Star Finanz
 Software Vertriebs und Entwicklungs GmbH**

Beteiligungsquote: 50%



Die Star Finanz ist der führende Anbieter von multibankfähigen Online-Banking-Lösungen. Die 50-prozentige Tochter der Finanz Informatik wurde 1997 als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe gegründet und bietet Entwicklung, Vertrieb und Betrieb von Client-Server-Produkten für den Finanzdienstleistungssektor an. Das Produktspektrum der Star Finanz reicht von mobilen Lösungen bis hin zur komplexen Finanzverwaltung und -planung in Unternehmen. Die Software-Lösungen StarMoney und StarMoney Business werden von Privat- und Geschäftskunden fast aller in Deutschland vertretenen Kreditinstitute eingesetzt. Neben dem Direktvertrieb werden diese Produkte auch über diese Kreditinstitute und deren Partner vertrieben.

Zu den Kunden von Star Finanz zählen neben Endverbrauchern die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe, der Deutsche Sparkassenverlag, genossenschaftliche Banken, Privatbanken, Telekommunikationsdienstleister und namhafte eCommerce Player wie PayPal, B&S Card Service oder Bibit. Business-Kunden bietet Star Finanz individuelle Lösungen auf Basis ihrer Produkte an.

Die Star Finanz ist als Vertreter der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe mit 33 Prozent an der giropay GmbH beteiligt, betreibt das Online-Bezahlverfahren und bindet technisch Kreditinstitute auf der einen und Online-Händler auf der anderen Seite an.

**Kennzahlen der Star Finanz
 Software Vertriebs und Entwicklungs GmbH**

	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. €	3,9	3,1
Umsatzerlöse in Mio. €	9,3	8,5
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	76	70

**Hans-Bernhard Rehnke GmbH & Co. KG,
 Weseler Rechenzentrum**

Beteiligungsquote: 26%



Das Weseler Rechenzentrum (WRZ), Anbieter von spezifischer Beratungssoftware für das Banken- und Versicherungsgeschäft, konnte im vergangenen Jahr auf eine 50-jährige Firmengeschichte zurückblicken. In den Jahren seit seiner Gründung hat das Tochterunternehmen der Finanz Informatik sein Leistungsportfolio kontinuierlich weiterentwickelt und seinen Vertriebsfokus – allen voran Sparkassen – konsequent ausgebaut.

Zwischenzeitlich nutzen über 200 Sparkassen aus acht Verbandsgebieten die Leistungen des WRZ. Die Softwareprodukte PeCefix und Webfix verfügen über eine hohe Markt- und Nutzungsakzeptanz. Über die Anbindung des Produktes Webfix an die Rechenzentren der Sparkassen nutzten rund 35.000 Kundenberater dieses System. Die enge Zusammenarbeit zwischen Finanz Informatik und WRZ lässt sich insbesondere aus der Integration von Anwendungen des WRZ in die OSPlus-Oberfläche ableiten.

Die Umsatzentwicklung in 2008 ist wie auch in den vorhergegangenen Jahren überaus stabil. Der konstante Verlauf der Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre erlaubt auch weiterhin eine positive Prognose für die zukünftigen Geschäftsperioden.

**Kennzahlen des
 WRZ GmbH & Co. KG**

	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. €	2,0	1,9
Umsatzerlöse in Mio. €	4,0	3,8
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	24	22

**Sparkassen-Beratungshaus
 NordOst GmbH**

Beteiligungsquote: 15%



Im Jahr 2006 ging das Sparkassen-Beratungshaus NordOst GmbH aus dem Zusammenschluss der GSC – Gesellschaft für Sparkassen-Consulting mbH, der OSGV-Sparkassen- und Kommunalberatungsgesellschaft aus Berlin und der Kieler S-Unternehmensberatungsgesellschaft mbH hervor.

Das Sparkassen-Beratungshaus NordOst GmbH berät ausschließlich Mitglieder der Sparkassen-Finanzgruppe: Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen, öffentliche Versicherer, IT-Dienstleister und Verbände sowie Dienstleistungsunternehmen. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in den Verbandsgebieten des Sparkassenverbandes Niedersachsen, des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein. Strategischer Fokus des Beratungshauses ist die umsetzungsorientierte Beratung zur Verbesserung von Geschäftssystemen/-prozessen der Kunden. Schwerpunkte bilden hierbei die Geschäftsfelder Management- und Strategieberatung, Gesamtbanksteuerung und Risikocontrolling, Beratung im Themenfeld Markt und Vertrieb, Bankbetrieb und Organisation sowie IT und Systeme.

Das Sparkassen-Beratungshaus NordOst sah sich im 2. Halbjahr 2008 mit neuen und sich verändernden Rahmenbedingungen in den Beratungsgeschäftsfeldern konfrontiert. Vor diesem Hintergrund wurde insbesondere in Personalentwicklung, Mitarbeiterqualifikation und den Ausbau des Beratungsangebotes investiert. Für das Jahr 2009 wird eine Ergebniskonstanz angestrebt.

**Kennzahlen der Sparkassen-
 Beratungshaus NordOst GmbH**

	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. €	1,3	1,7
Umsatzerlöse in Mio. €	3,8	4,0
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	28,5	28,5

SIZ – Informatik-Zentrum der Sparkassenorganisation GmbH

Beteiligungsquote: 5%



Das SIZ Informatikzentrum der Sparkassenorganisation unterstützt Kunden vornehmlich aus der Finanzwirtschaft mit dem Angebot kompletter IT-Lösungen von der individuellen Beratung über die Bereitstellung bis zur Einführung beim Kunden. Das Produktspektrum umfasst hierbei Online- und Electronic Banking, Karten- und Verbundtechnologie, Sicherheitstechnologie und IT-Revision.

Das SIZ setzt seit Jahren Maßstäbe für IT- und Sicherheitsstandards in der Finanzwirtschaft. So entwickelt das SIZ im Bereich der IT-Sicherheit mit seinem Produkt »Sicherer IT-Betrieb« den de facto Standard in der Sparkassen Finanzgruppe. Auch in die Entwicklung der Standards EBICS, SEPA und FinTS (HBCI) ist das SIZ eng eingebunden. Zu den Kunden des SIZ gehören IT-Dienstleister, Landesbanken und Verbundpartner, Verbände und Sparkassen sowie Privat- und Geschäftsbanken, IT-Dienstleister für den genossenschaftlichen Finanzsektor, der Zentrale Kreditausschuss und Versicherungsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 5% der Geschäftsanteile des SIZ, die die Finanz Informatik im Rahmen der Fusion erhalten hatte, an den Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV) veräußert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das SIZ die konsequente Ausrichtung als ein auftragsfinanziertes Unternehmen weiter vorangetrieben und mit der Entscheidung, IT-Revision und Festnetztelefonie anzubieten, die Basis hierfür deutlich gestärkt.

Kennzahlen des SIZ – Informatikzentrum der Sparkassenorganisation GmbH

	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. €	13,7	11,6
Umsatzerlöse in Mio. €	14,7	14,1
Mitarbeiter (in Vollzeitstellen)	69	69

Weitere Beteiligungen der Finanz Informatik

EUFISERV Payments S.C.R.L.

Die EUFISERV Payments S.C.R.L. verwaltet die Lizenzen und Markenrechte des EUFISERV-Kartensystems und wurde im Dezember 2007 als Spin-off aus der Firma EUFISERV S.C.R.L. gegründet.

Trionis S.C.R.L./C.V.B.A.

Die Trionis S.C.R.L./C.V.B.A. wurde im Jahr 2007 als Joint Venture von EUFISERV S.C.R.L. und First Data International gegründet. Die Trionis S.C.R.L./C.V.B.A. realisiert die technische Abwicklung von Interbankentransaktionen im europäischen Kartengeschäft.

Beteiligungsgesellschaften der Finanz Informatik

FinanzIT Servicegesellschaft mbH, Berlin

Die FinanzIT Servicegesellschaft mbH hat zum 31.12.2008 die letzten noch bestehenden Kundenverträge auf die Finanz Informatik übergeleitet. Seit dem 01.01.2009 findet kein operatives Geschäft mehr in der Gesellschaft statt.

Finanz Informatik Technologie Service Beteiligungsgesellschaft mbH

Komplementärgesellschaft der Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG

S-Commerce Geschäftsführungs- GmbH, Frankfurt

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Beteiligungen, wobei die S-Commerce zurzeit als Vorratsgesellschaft besteht.

Objektgesellschaften

Die Finanz Informatik hält derzeit 6 Objektgesellschaften, die die standardmäßige Verwaltung von Mietobjekten zum Geschäftszweck haben.



Fridolin Neumann
 Vorsitzender
 der Geschäftsführung



Franz-Theo Brockhoff
 stv. Vorsitzender
 der Geschäftsführung



Klaus-Peter Kubiak
 stv. Vorsitzender
 der Geschäftsführung



Dr. Peter-Michael Weber
 Mitglied
 der Geschäftsführung

Zuständigkeitsbereiche

Unternehmenssteuerung	Markt / Einkauf	Interne Services	AB Vertriebsfunktionen
-----------------------	-----------------	------------------	------------------------

Stabsbereiche

Geschäftsbereiche / Zentralbereiche

Zentralstab GF	Vertrieb Sparkassen	Informationssicherheit, Risiko-Mgmt. & Compliance	Stationärer Vertrieb & Verbundpartner
Revision	Markt & Portfolio	Finanzen	Medialer Vertrieb, SB & Karten
Controlling	Technische Dienste & Beratung	Standort & Facility Management	Architektur-, Release- & Testmanagement
Datenschutz	Landesbanken & Individualkunden	Organisationsentwicklung & Interne IT	Personal- & Zeitwirtschaft
	Kundenservice		
	Einkauf		
	Migration OSPlus Sparkassen Einführung		



Willi Bär
Mitglied
der Geschäftsführung



Uwe Katzenburg
stv. Vorsitzender
der Geschäftsführung



Jörg Wechsler
Mitglied
der Geschäftsführung



Harald Lux
Mitglied
der Geschäftsführung

Zuständigkeitsbereiche

AB Basissysteme

Produktion
Backend-Systeme / Netze

Produktion
Frontend-Systeme

Personal

Geschäftsbereiche / Zentralbereiche

Kernbank & Kredit

Betrieb

Produktionssteuerung
und Releaseeinsatz

Personal

Zahlungsverkehr
& Auslandsgeschäft

Bereitstellung Netze

Bereitstellung
Frontendsysteme Unix

Projekt & Service Pool

Banksteuerung

Betriebsverfahren

Bereitstellung
Frontendsysteme Windows

Dokumentenmanagement

Bereitstellung
Backendsysteme Mainframe

Produktionsarchitektur
und Steuerungsprojekte

Migration OSPlus Sparkassen
Datenüberleitung

Gesellschafter

An der Finanz Informatik GmbH & Co. KG sind folgende Kommanditisten beteiligt:

- Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband, Hamburg
- IZB SOFT Verwaltungs-GmbH & Co. KG, München
- Landesbank Berlin AG, Berlin
- Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin
- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
- SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Karlsruhe
- Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt/Erfurt
- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel
- Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover
- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
- Sparkassenverband Saar, Saarbrücken
- Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband, Münster

Bei der Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH sind neben obigen Institutionen der Sparkassenverband Baden-Württemberg (anstelle der SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG) und der Sparkassenverband Bayern (anstelle der IZB SOFT Verwaltungs-GmbH & Co. KG) Gesellschafter.

Wichtige Termine 2. Halbjahr 2009

- **Management-Kongress 2009**
03. – 04.11.2009: Finanz Informatik-Kongress
für Vorstände und Führungskräfte
der Sparkassen-Finanzgruppe
- **Fachtagungen Revision**
17.11.2009: Münster
19.11.2009: Potsdam
24.11.2009: Ulm
26.11.2009: Frankfurt
- **Fachtagungen Organisation / OSPlus-Release 8.1**
01./02.09.2009: Frankfurt
03.09.2009: Hannover (nur Fachtagung OSPlus-Release 8.1)
15.09.2009: Landshut (nur Fachtagung OSPlus-Release 8.1)
23./24.09.2009: Bad Neuenahr
29./30.09.2009: Karlsruhe
07./08.10.2009: Münster
15./16.10.2009: Landshut

Ansprechpartner

Martin Waldmann
Telefon: 0172 5383874
martin.waldmann@f-i.de

Volkmar Mrass
Telefon: 0172 6606956
volkmar.mrass@f-i.de

Impressum

Finanz Informatik GmbH & Co. KG
Theodor-Heuss-Allee 90
D 60486 Frankfurt a.M.

Koordination & Redaktion:
Volkmar Mrass (verantwortlich)
Michael Heinemann
Gabriele Schober
Martin Waldmann

Konzept und Gestaltung:
www.beierarbeit.de

Fotografie:
Matthias Schrumpf

Druck und Lithografie:
tvdruck GmbH

Finanz Informatik

Theodor-Heuss-Allee 90

60486 Frankfurt a. M.

Telefon +49 69 74329-0

Telefax +49 69 74329-8800

E-Mail: kontakt@f-i.de

www.f-i.de